



Stadtjubiläum Naumburg 2028

Ideen & Projekte aus der Bürgerschaft

Protokolliert von Ralph Steinmeyer

Wie alles begann

Ausgehend von einem Gespräch mit Daniel Hinze (EDEKA Center Hinze), der die Idee zu einer Countdown-Veranstaltung in den Jahren vor dem Stadtfest hatte und Einschätzungen von Naumburger Bürgern, die ich am Rande von Veranstaltungen einholte, wurde mir klar, dass spätestens 5 Jahre vor dem Stadtjubiläum 2028 die Vorbereitungen in welcher Form auch immer beginnen müssten.

Im August 2022 traf ich mich mit Oberbürgermeister Armin Müller, um zu erfahren, dass es bislang nur ein Treffen zu dem Thema gegeben habe, ohne einen Ansatz für ein Konzept oder Gestaltungsrahmen gefunden zu haben.

Ich vertrat die Ansicht, dass mit einem aussagekräftigen wie gleichsam werbewirksamen Übertitel wie auch einem Logo die Vorbereitungen beginnen sollten. Herr Müller erwähnte, dass in dem zu verrichteten Tagesgeschäft aktuell keine Zeit bliebe, in der Stadtverwaltung ein Konzept oder konkrete Veranstaltungsideen zu entwickeln. In Anbetracht klammer Kassen schlug ich ihm vor, dass man mit der Bürgerschaft die Vorbereitungen beginnen möge, wie vor fast 100 Jahren zur 900 Jahrfeier. 1928 in Zeiten der Weltwirtschaftskrise war das Fest aus Geldgründen fast ausgefallen und nur durch die Unternehmer und Vereine gerettet worden.

Und es soll auf keinen Fall passieren, das kurz vor dem Festjahr dann doch noch eine Agentur für viel Geld beauftragt wird, um das Notwendigste für das Fest zu konzipieren. Das würde dann nicht nur teuer, sondern es würde den Naumburgern ein Programm von außen übergestülpt werden, da vermutlich eine Agentur den Zuschlag bekäme, die nicht aus Naumburg wäre.

Ich schrieb damals ein kleines Konzept betitelt „1000mal Naumburg“ und erhielt über den Naumburger Bürgerverein den Auftrag mit dem Blog www.naumburg2028.de diese Vorbereitung aus der Bürgerschaft heraus zu aktivieren. Die Anschub-Finanzierung übernahm die Stadt Naumburg.

Um meine redaktionelle Arbeit herum veranstaltete ich fortan monatliche Plenarsitzungen und Sprechstunden, besuchte viele Vereine und Arbeitsgruppen, um deren Ideen und Vorstellungen zu protokollieren. All diese Beiträge versuche ich nun in eine übersichtliche Form zu bringen. Gleichsam als Zwischenergebnis, aber auch, um in 2025 konkrete Ergebnisse zu erzielen. Und dem/der Stadtfest-Manager/in, die in den kommenden Monaten ihre Arbeit aufnehmen wird, wichtige Hilfsmittel bei der Vorbereitung an die Hand zu geben.

Naumburg im Februar 2025

Ralph Steinmeyer

Inhaltsverzeichnis

Titelseite von Norbert Kottmann	Seite 1
Das ursprüngliche Konzept von 1000mal Naumburg	Seite 4
Die ersten Gesprächsrunden / Der sogenannte „Thinktank“	Seite 5
1000mal Naumburg – das Blog naumburg2028.de	Seite 6
1000mal Naumburg – die Countdown-Veranstaltungen	Seite 7
1000mal Naumburg – die Formate	Seite 8
Die Unter-Jubiläen in 2028 (Rathaus, Wenzelskirche, Aachen)	Seite 22
Ein möglicher Festspiegel für 2028 / Zeitfenster	Seite 26
Der Lindenring als Feiermeile	Seite 27
Wanderbäume	Seite 30
Kulturoasen anstelle von Brachen	Seite 33
Der Stadtpark	Seite 35
Leere Ladenlokale als Ausstellungs- und Erinnerungsorte	Seite 36
Bildhauer-Symposium unter Leitung von Peter Fiedler	Seite 37
Litfaß – ein Projekt des Bürgervereins	Seite 38
Katalog von Einzelvorschlägen aus der Bürgerschaft	Seite 39
Infoladen 1000mal Naumburg	Seite 42
Der Glaskubus auf dem Markt	Seite 43
1000mal Naumburg als Marke	Seite 43
Buchedition 1000mal Naumburg	Seite 44
Die Jubiläen der Städte Xanten, Rees & Brandenburg/H.	Seite 45
Der Katalog der nächsten Schritte	Seite 46
Ausblick	Seite 47

Impressum: 1000mal Naumburg

Ralph Steinmeyer - Jüdengasse 7 - 06618 Naumburg

info@naumburg2028.de - 0177 78 343 66

1000mal Naumburg - das ursprüngliche Konzept

Bei dem ersten Gespräch im Rathaus hatte ich 1000 Veranstaltungen als möglichen Topic vorgeschlagen. Die Programme von anderen Jubiläumsstädten hatten meist eine Veranstaltungswoche zum Festmittelpunkt. Das hat Naumburg schon jedes Jahr. OB Armin Müller antwortete, dass ihm genau diese Idee von der ehemaligen Kulturamtsleiterin Sieglinde Rohloff vorgeschlagen wurde. Die bündige Konzeptüberschrift formulierte ich erst zu Weihnachten 2022. Davon ausgehend gab es in monatlichen Gesprächsrunden 2023 schnell Ideen:



Hier die erste Vorstellung von 1000mal Naumburg aus dem Frühjahr 2023:

Motto für die 1000 Jahrfeier ist einfach und klar und muss nicht erklärt werden: 1000mal Naumburg. Die 1000 ist das Thema und soll die Vielfalt der Stadt Naumburg in der Vergangenheit, wie in der Gegenwart zeigen und einen kleinen Ausblick auf die Zukunft gestalten.

1000 Jahre = 1000 Veranstaltungen: Für das Jahr 2028 sind 1000 Veranstaltungen das Ziel. Davon liegt die kulturverwöhnte Stadt Naumburg gar nicht so weit entfernt, aber die Veranstaltungen werden sich thematisch dem großen Thema 1000 Jahre zuwenden. Als ein Beispiel: Ein Kochkurs könnte sein Thema in 1000 Jahre Weinanbau und Rezepten mit Wein finden.

1000 Jahre = 1000 Köpfe: Wer war alles in Naumburg und hat die 1000 Jahre mitgestaltet. Wer gestaltet immer noch. Ein Thema, das in den AGs aber auch in den Schulklassen zu spannenden Präsentationen führen wird.

1000 Jahre = 1000 Geschichten: Endsprechend die Geschichten, kleine und große Kapitel der Stadtgeschichte.

1000 Jahre = 1000 Orte: Die Stadt als begehbares Museum von Kulturort zu Kulturort. Stellwände vor Häusern, die Aufschluss über die Geschichte geben, die dort stattgefunden hat. Diese Reihe soll 2023 beginnen, eine AG hat sich schon gebildet.

1000 Jahre = 1000 Bilder: Eine Ausstellungsreihe mit Originalbildern, die mit der Geschichte und Gegenwart Naumburgs verknüpft sind. Ausstellungsräume sind Ladenlokale, leere Schaufenster, öffentliche Gebäude. Diese Reihe soll 2023 beginnen, eine AG hat sich schon gebildet.

1000 Jahre = 1000 Lichter: Stefan Hutter bereitet die Lichtinstallation, die 2028 komplett sein soll, schon vor.

1000 minus 5: Ende September 2023 wird eine Festwoche stattfinden, die in den Folgejahren (1000-4, 1000-3, etc.) bis zum Jubiläumsjahr den Countdown markieren wird. In 2023 wird das Hauptaugenmerk die Einrichtung der Arbeitsgruppen und die Vorstellung der ersten Arbeitsergebnisse sein. Visuell wird eine Licht- und Laserinstallation auf dem Markt die spannende Geschichte der Stadt Naumburg ins rechte Bild setzen.

Der „Thinktank“ - die ersten Gesprächsrunden

Im ersten Halbjahr 2023 trafen sich mit wechselnder Beteiligung monatlich gut ein Dutzend Naumburger Bürger, die mit ihrem Interesse an der 1000 Jahrfeier den Grundstock des Vorbereitungsteams legten und auch verschiedene Formate anregten und gestalteten.



Hier eine Liste von Themen und Fragen aus den ersten Gruppentreffen:

Das Stadtjubiläum als Fest für und von seinen Bürgern – im Gegensatz zu Veranstaltungen wie z. B. der Sachsen-Anhalt Tag.

Nicht die Hochkultur allein, sondern vor allem die (An)Teilnahme der Bürger.

Klare Vorgaben mit klarem Ziel, danach aber volle Freiheit der Ausgestaltung.

Die Stadt macht sich schick: Stolz auf die Stadt heißt auch sie sauber zu halten. Die Pflege des eigenen Umfelds. Die Jugend mit dazu holen, die Stadt als „Ihre Stadt“ zu sehen.

Die Naumburger müssen mit dem Kirschfest abgeholt werden.

Woran denkt der Naumburger bei 1000 Jahre, woran der Tourist?

Wie haben die Menschen damals gelebt, wie wurden wir zu dem, was wir heute sind?

Was ist die Attraktivität der Stadt für die Jugend?

Eingeständnis, dass die Teilnehmer größten Teils plus 60 sind – wie kommen wir an die Jugend heran, wie können wir sie für das Stadtfest begeistern.

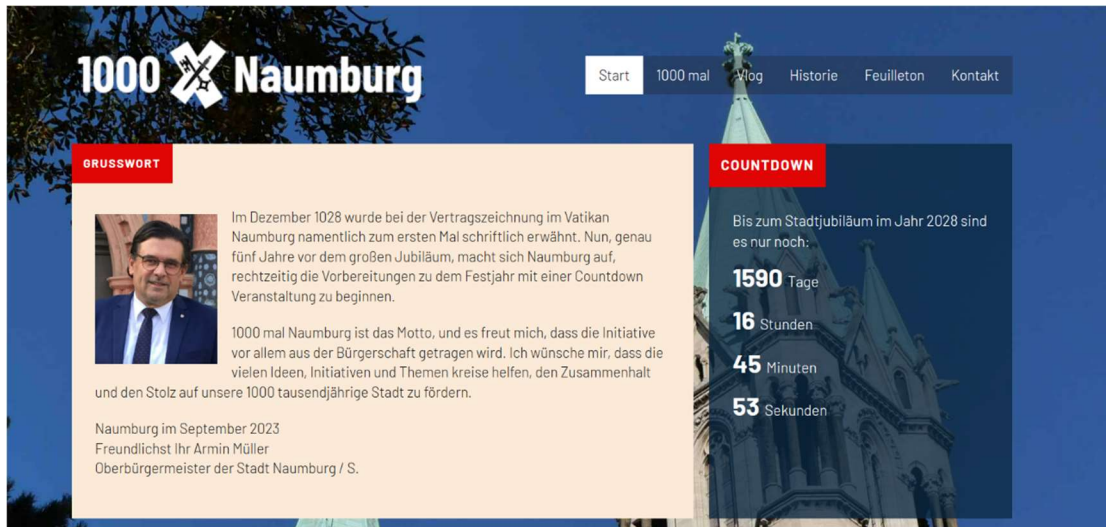
Könnten Projekte im Vorfeld des Stadtfestes die Schließung von weiteren Läden in der Innenstadt verhindern bzw. diesen eine neue Umnutzung geben in Richtung auf Kultur und Kunst.

Wie und womit will sich die Stadt ihren Besuchern 2028 präsentieren?

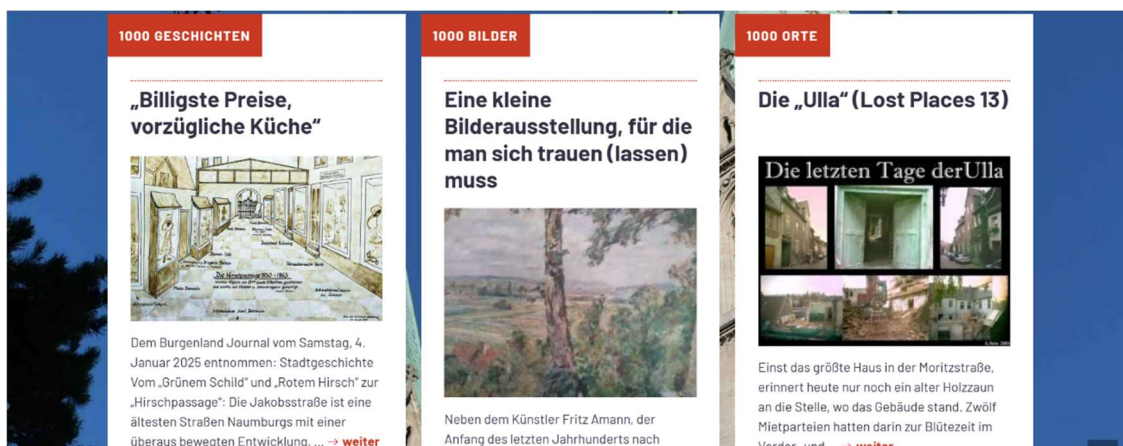
Sport, Kinder, Jugend und Kultur im weitesten Sinne als wichtigste Themen...

1000mal Naumburg - das Blog naumburg2028.de

Der Vertrag seitens der Stadt begann Juli 2023, ein Webdesigner in Leipzig wurde von mir beauftragt, die Webseite zu programmieren. Vorgabe war, sie so zu gestalten wie eine Zeitschrift, mit Leitartikel, News, Terminen und Feuilleton.



Aber auch Rubriken für die einzelnen Formate mit der 1000 und Videos wurden angelegt. Im September ging die Seite auf Sendung, noch rechtzeitig, um für die erste Countdown-Veranstaltung auf dem Markt im Oktober 2023 Werbung zu machen. Gastschreiber, die 1000 Bürger Rubrik des Naumburger Tageblatts und die Ergebnisse wie Geschehnisse in den Gremien, Vereinen und Treffen der Bürgerschaft schaffen monatlich neue Themen.



In den ersten zwölf Monaten habe ich 300 Updates gemacht. Davon allein 200 Stories. Monatliche Besuche von 1500 bis 2000 Personen mit doppelt so vielen Klicks sind der Stand Anfang 2025. Insgesamt 20.000 Besucher seit September 2023.

1000mal Naumburg - die Countdown-Veranstaltungen

Diese anfängliche Idee jedes Jahr eine Veranstaltung wie ein Countdown im Herbst (der Stadtvertrag für fast 1000 Jahren wurde im Dezember gezeichnet) wurde von der Stadtverwaltung positiv aufgenommen und 2023 wie auch 2024 realisiert. Eingebettet in den letzten Abendmarkt des Jahres, mit ausreichend gastronomischen Anbietern wurden jeweils an die 1000 Naumburger und Angereiste motiviert, die jährliche Video- und Lasershow zu betrachten.



Mit einem leistungsstarken Beamer wurde gut 20 Minuten die Rathaus-Fassade mit einer Show illuminiert. In 2023 waren Szenen aus dem Kirschfestumzug des Jahres das Thema, um anhand der einzelnen Bilder die 1000jährige Geschichte zu skizzieren. Im vergangenen Jahr standen die 1000er Formate und die ersten Ergebnisse und Präsentationen im Vordergrund.



Auch 2025 soll es im Oktober wieder eine Video- & Lasershow geben, die von Alexander Goldstein aus Gleina (licht-und-laser.de) realisiert wird. Zusammen mit mehreren Naumburgern, die die Filmsequenzen und Drohnenflüge beisteuern, wird es in der dritten Show um die anderen Jubiläen 2028 gehen: 800 Jahre Wenzelskirche, 500 Jahre Rathaus, 500 Jahre Kirschfest, 500 Jahre 1. protestantische Predigt sowie auch 40 Jahre Städtepartnerschaft mit Aachen.

1000mal Naumburg – die Formate

1000 Jahre – 1000 Veranstaltungen: NAUMBURG feiert.

Mit dem Slogan fing alles an. Und wenn etwas für unsere Kleinstadt besonders ist, dann sind es die vielen Veranstaltungen hier und in der gesamten Saale-Unstrut-Wein Region. Allein das Naumburger Kirschfest und das Weinfest mit dem Töpfermarkt sind zwei kulturelle Höhepunkte, die sich andere Städte nur als Jubiläumswochen leisten. „1000 Veranstaltungen“ ist sportlich, aber nicht unrealistisch. Ich habe begonnen auf der naumburg2028.de alle Veranstaltungen dieses Jahres einzulesen, so bekommen wir zum Ende dieses Jahres einen ersten Eindruck, wie viele Veranstaltungen es schon pro Jahr gibt.

Natürlich wäre es schön, wenn die Programmpunkte auch einen Bezug zu dem Jubiläum 2028 hätten. Da kann man daraufhin arbeiten, es ist aber nicht zwingend die Voraussetzung für „1000 Veranstaltungen“. Mein schönstes Beispiel: Geht es bei dem Termin zum Kochkurs um ein Gericht mit Wein, ist der Bezug zu 1000 Jahre Saale-Unstrut Wein schnell hergestellt.

09.01.2025 | 13.00 Uhr

Café Zille: Vernissage – gedrucktes – Schüler der KKS

Café Zille, Mariengasse 2, Reservierung unter 0176 73899967

→ **mehr**

10.01.2025 | 20.00

Turbinenhaus: Martin Sierp – Mein bestes Stück (Comedy)

Turbinenhaus Naumburg, Weißenfelser Straße 15a, 03445 2343876

11.01.2025 | 19.00 Uhr

Konzert im Engel: Werner, Stein und Eisenbricht

Engel, Engalgasse 3, Reservierung unter 0177 3514057 WhatsApp

→ **mehr**

Falko Matte hat bei der Erstellung des 1000 Jahr Logos darüber gesetzt: „NAUMBURG feiert.“. Das ist doch das ideale CD-Motto in der Art eines „Ich liebe es“ von McDonald`s. Besser kann man es nicht ausdrücken, und gleichzeitig hat dieses Motto eine Anziehungskraft auch über den Burgenlandkreis hinaus. Die Weinmeile hat es ja schon geschafft, Besucher von weit her zu locken, mit „Naumburg feiert.“ wird das zum Programm.

Ich habe die www.naumburgfeiert.de reserviert und werde die Terminseite der www.naumburg2028.de damit verlinken. Und das Ganze in den kommenden drei Jahren in der Effizienz und Transparenz optimieren.

1000mal Naumburg – die Instagram-Formate

1000 Jahre – 1000naumburgerfassaden

Ein bemerkenswertes Format ist „1000 Naumburger Fassaden“ von dem Wahl-Naumburger Ad van der Kouwe, auf Instagram zu finden, aber als gedruckter Band mit den ersten 200 Fassaden seit letztem Juli im Buchhandel erhältlich.



Im Gegensatz zu den anderen Instagram Formaten, die ebenfalls auf Buchveröffentlichungen und Ausstellungen hinarbeiten, hat Ad mit seinen Fassaden bei der Buchausstellung ebenfalls eine kleine Ausstellung in der Naumburger Kunsthalle präsentiert. Unterstützt von der Stadtverwaltung, die sein Engagement honoriert und auch anerkennt, hat er seine historische Dimension sein Werk hat: Dass da gerade eine Inventurliste über einen Großteil der städtischen Gebäude der Naumburger Gegenwart entsteht.

1000 Jahre – 1000_tueren_naumburg

Das zweite Format, das bei Instagram schon auf fast dreihundert Posts angewachsen ist, heißt 1000_tueren_naumburg und wird von der Hallenserin Norma Henkel betreut, die mit ihrem Partner an einem Haus im Domviertel baut. Formate mit Türen sind auch als Postkarten, Kalender und Plakate beliebt, so dass sich mit den Naumburger Türen sicherlich neben einer Ausstellung verschiedene Printprodukte denken lassen.

1000 Jahre – 1000_dom_naumburg

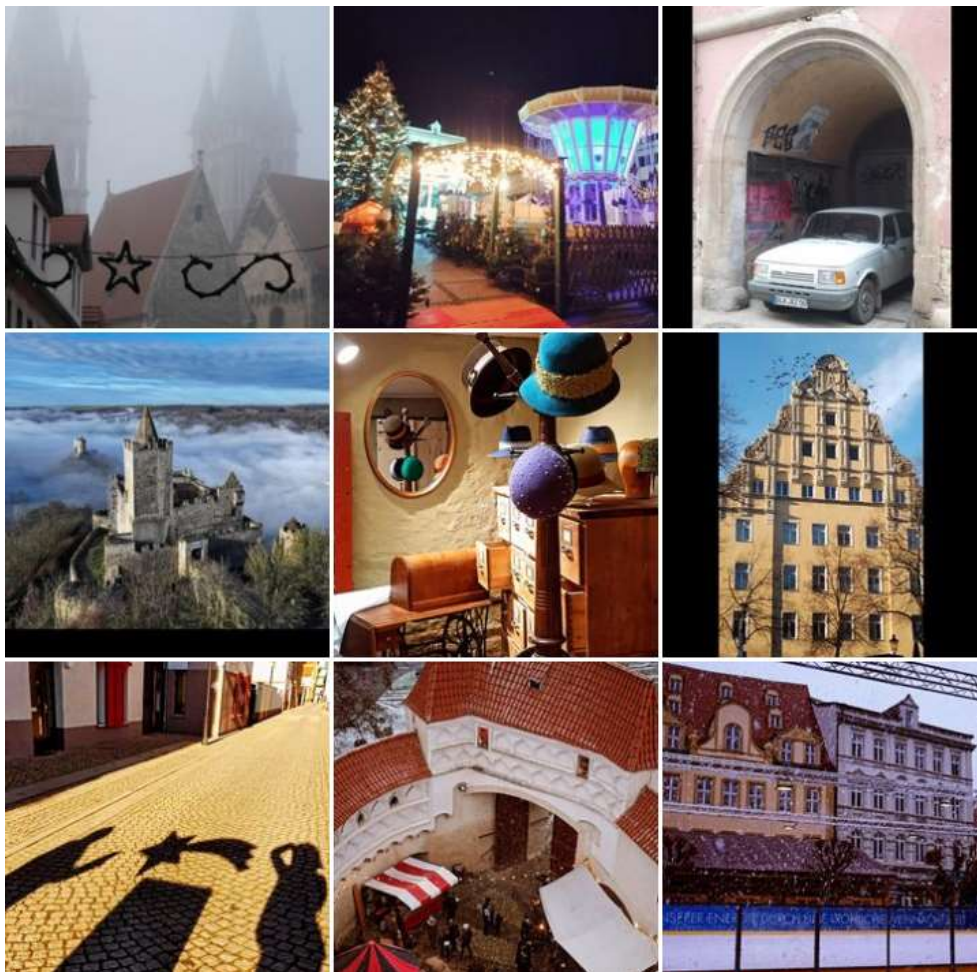
Der Dom täglich aus demselben Blickwinkel fotografiert bei jedem Wetter – ein Instagram Format & eine Homage an die Zeit von Babette Hemmann.

1000 Jahre – 1000naumburgeransichtskarten

An diesem Format sind mehrere Naumburger (Gusky, Friedland, Hirschfeld & Minner) beteiligt, allesamt Sammler, die Naumburger Ansichten seit der ersten Naumburger Postkarte, ca. um 1870 präsentieren. Auch das ist ein wichtiger Teil der Stadtgeschichte, anhand der Veränderungen bei den Motiven wird die Stadtentwicklung der letzten 150 Jahre sichtbar. Ob es eine Buchveröffentlichung geben wird, wie von Ortsbürgermeister Hartmut Friedland gewünscht, ist gegenwärtig noch offen, eine Ausstellung mit den eindrucksvollsten Motiven sollte auf jeden Fall realisiert werden (vielleicht auch als Dauerausstellung).

1000 Jahre – 1000timesnaumburg

Dieses englisch sprachige Format mit täglich einem Foto aus der Region war von mir als touristischer Appetizer geplant, bislang wird es hauptsächlich von Einheimischen besucht und das täglich. Mit knapp 500 Fotos ist 1000 Tage vor dem Festjahr das Ziel zur Hälfte erreicht. Interessant ist die Sichtweise bei der Auswahl der täglichen Posts und der Mix an Betrachtungen, der sich mittlerweile als roter Faden entpuppt.



1000 Jahre – 1000 Bäume

Das Format mit dem größten Potential und Resultaten; Ideengeber dazu war der OB: Jährlich 200 Bäume zu pflanzen, die von engagierten Naumburger Spendern finanziert gespendet werden, ist das Ziel. Das erste Jahr mit zwei Pflanzzeiten brachte schon erste Erfahrungen. Die Anteilnahme war herausragend, aber nicht vorrangig als Spende für den Baum im eigenen Garten, wie ursprünglich von der Stadt gedacht. Viele Naumburger wollten für Straßenbäume bzw. Bäume im öffentlichen Raum spenden. Da die aber mit Pflegegarantie und Wasserreservoir von Fremdfirmen zu weitaus höheren Kosten gepflanzt wurden, lies man sich auf einen Spendenmix von 1000.-€ aufwärts ein, was vor allem von Firmen und Vereinen dankbar angenommen wird.



Im ersten Jahr kamen die 200 Bäume nur durch die zusätzlich eingeplanten städtischen Pflanzungen zusammen, haben aber eine hohe Akzeptanz in der Bürgerschaft erbracht. In diesem Frühjahr geht es weiter.

Ein großer Erfolg dieses Formats ist, dass man einen Förderantrag gestellt und auch bekommen hat über 1.4 Mill. Euro / 1000 Bäume, die zusätzlich zu der Aktion bis 2028 gepflanzt werden. Daran hätte niemand gedacht vor diesem Format „1000 Bäume“- ein großer Erfolg!

Die Apfelbäume der Pflanz-IG-Moritzwiesen

Was bei der Stadt Laubbäume sind bei der Pflanz-IG-Moritzwiesen vom Naumburger Bürgerverein unter Mitwirkung des Turbinenhaus Vereins und der Fridays For Naumburg Initiativgruppe Obstbäume. In Absprache mit den Vereinigten Domstiftern hat man begonnen in den Naumburger Moritzwiesen Streuobstwiesen zu rekultivieren und aufgrund von Baumspenden im vergangenen Jahr 125 Apfelbäume, alles alte Sorten, gepflanzt.



Die Moritzwiesen unterhalb des Domviertels gelegen sind für die Einheimischen Naherholungsgebiet, aber auch der erste Eindruck von der Stadt für Radtouristen, die aus der Westrichtung Naumburg erreichen. Seit Jahrzehnten sind die Streuobstwiesen wenig gepflegt und verwahrlost worden, oftmals wurden sie auch als Müllhalde missbraucht, und so haben die Obstbäume einen Großteil ihres Lebens (Apfelbäume, zudem Halbstämmige leben max. 50 Jahre) kein „gutes Leben“ gehabt. Das soll sich bis 2028 ändern und die Moritzwiesen ein Kleinod und die Visitenkarte des Stadtteils werden. Im Frühjahr wird die Gruppe weitermachen. Gelder dafür sind da, um nochmals 60 Bäume in diesem Jahr zu pflanzen, aber auch die Vorarbeit wird nicht nur körperlichen Einsatz, sondern schweres Gerät kosten.

1000 Jahre – 1000 Lieblingsbücher

Dieses Format der Stadtbibliothek wurde in der 2. Hälfte konzipiert und nun in den ersten Monaten des neuen Jahres aktiviert. Am 4.4.25 wird Eröffnung sein.



Alle Naumburger sind aufgerufen, Ihr Lieblingsbuch für eine eigenständige 1000 Jahre Bibliothek zu spenden. Die Aktion hat mittlerweile begonnen und die ersten Lieblings-Bücher werden von Naumburger Bürgern gestiftet. Ziel ist es, dass die entstandene Bibliothek 2028 in einem leerstehenden Laden oder noch besser in einem Café ausgestellt, aber auch ausgeliehen werden.

1000 Jahre – 1000 Lieblingsplätze

Dieses Format hat sich der Seniorenbeirat der Stadt Naumburg einfallen lassen. Die Mitglieder sind der Meinung, dass in Naumburg vor allem Sitzbänke fehlen, dem will man mit einem Spendenaufruf für Parkbänke begegnen. Den Bedarf vor allem im Innenstadtkern hat man mittlerweile aufgenommen. Gespräche mit der Stadt über Standflächen und deren Genehmigungen werden in diesem Frühjahr folgen.



Aber das 1000er Format geht über Parkbänke hinaus, man plant gerade für das Festjahr verschiedenste Aktionen, wo Anwohner der Innenstadt aufgerufen sind, ihre Lieblings-Sitzplätze an bestimmten Tagen aus den Wohnungen in den öffentlichen Raum zu verlagern. Thema: Begegnungsorte.

1000 Jahre – 1000 Bürger

Dieses Format hatte sich Chefredakteur Harald Boltze schon vor 1 ½ Jahren bei den ersten Treffen einfallen lassen. Eine Interviewreihe mit Naumburgern im Regionalteil des Naumburger Tageblatts. Zweimal wöchentlich ist der Turnus, aber in den letzten Weihnachtswochen gab es eine Unterbrechung. Mit 125 vorgestellten Bürgern Anfang des Jahres wird man die 1000 nicht erreichen, aber, so Harald Boltze, die Serie kann ja auch 2028 weitergeführt werden. Ich könnte mir aber auch für dieses Format eine Ausstellung oder eine Buchveröffentlichung vorstellen.



1000 Jahre – 1000 Aufstiege

Dieses Format hat sich Gerd Henschel vom Verein der Wenzelsturm-Freunde einfallen lassen, selber jemand, der in den Sommermonaten, wenn der Aufstieg geöffnet ist, täglich zur Turmspitze hinaufsteigt. Es gibt Pässe, in denen jeder Aufstieg von der diensthabenden Person gestempelt wird. Und es gibt eine rege Nachfrage, auch bei Firmen, deren Mitglieder die Mittagspause für Aufstiege nutzen (Naumburger Tageblatt, Raiffeisenbank).

Aber es gab im vergangenen Jahr jemand, der noch öfters den Turm bestieg, teilweise täglich bis zu sechs Mal...Mario Zoll, der Zille Wirt brachte es auf, sage und schreibe, 1133 Aufstiege. An ihn wurde bis Ende des Jahres der Wanderpokal übergeben, eine hölzerne Nachbildung des Wenzelsturm. Mario Zoll hat gute Chancen, dass dieser ein weiteres Jahr in seinem Zille-Café für alle Besucher gut sichtbar stehen wird.

2028 wird es für alle Teilnehmer eine Tombola geben.

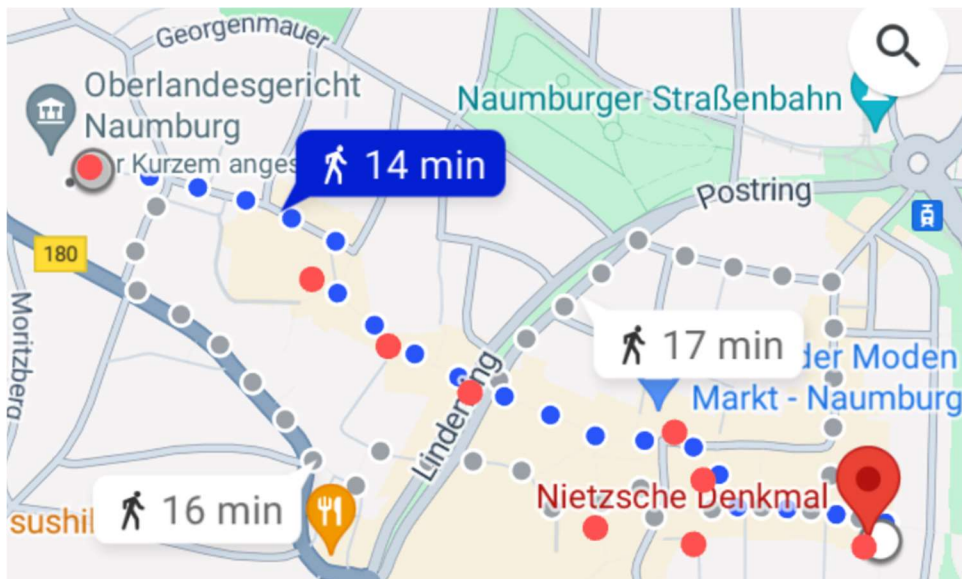
Türmer		
Jahr	Name	Aufstiege
2013	Hohmann, Matthias	200
2014	Henschel, Gerd	260
2015	Henschel, Gerd	350
2016	Brummack, Cornelia	500
2017	Brummack, Cornelia	900
2018	Brummack, Cornelia	700
2019	Henschel, Gerd	905
2022	Henschel, Gerd	600
2023	Henschel, Gerd	777
2024	Zoll, Mario	1133

1000 Jahre – 1000 Meter Kunst

Von dem Max-Klinger-Brunnen am Oberlandesgericht durch Steinweg, Herrenstraße, über den Markt und durch die Jakobsstraße zum Nietzsche-Denkmal auf dem Holzmarkt sind es genau 1000 Meter. Das sind es auch, wenn man über den Lindenring am Brunnen in den Reußenplatz abbiegt und am Topfmarkt am Vogelfänger-Brunnen vorbei hinter der Wenzelskirche wieder den Markt erreicht. Die letzten Kunstwerke, die aufgestellt wurden sind aus den 90er Jahren, den Abschluss machte das Nietzsche-Denkmal 2007. Die Route über die Magistralen der mittelalterlichen Innenstadt ist ideal für eine Kunstroute – hier wandern fast alle Besucher zumeist vom Dom durch die Stadt, bzw. in umgekehrter Richtung die Besucher, die die Stadt von der Vogelwiese her „erobern“. Und auf dem Rückweg könnten diese über den Topfmarkt und Reußenplatz geführt werden.



Auf dem gesamten Verlauf ist noch Platz für weitere Kunstwerke, ob im Steinweg an der Gastronomie-Insel, am Übergang Lindenring, wo vor Jahrhunderten das Herrentor stand oder am Reußenplatz, wo die Künstlerin Philine Görndt ihr Paper-Art Atelier hat. In der Jakobsstraße könnten es fantasievolle Kunstinstallationen als Sitzmöbel sein. Aber auch an der Wenzelskirche neben dem Haupteingang könnte mit Blick auf die Sparkasse ein Bach-Denkmal grüßen.



1000 Jahre – 1000 Meter Geschichte

Dieselbe Route könnte aber zusätzlich auch ein Geschichtspfad sein, immerhin streift sie die wichtigsten historischen Ereignisse der Stadtgeschichte, die man sich mit QR Code auf das Handy holen kann. Da ja seitens der Stadt ein neues touristisches Leitsystem mit info-Stelen geplant ist, könnten die QR-Codes dort aber auch an anderen Punkten als Aufkleber aufmerksam machen.

Eine Arbeitsgruppe mit Dirk Heinecke und Matthias Ludwig, beide Historiker und mit der Stadtgeschichte vertraut, werden die einzelnen Stationen im Laufe des Jahres erarbeiten und dann vorstellen.

1000 Jahre – 1000 Naumburger Worte

Dieses Format ist die Idee der Domschule St. Martin am Domplatz. Schon vor dem letztjährigen Kirschfest hat man die Aktion gestartet. „Welches Wort steht für Euch für Naumburg?“ war die Frage an die Schüler. Diese wurden gesammelt und dann ging es im Werkunterricht an die Herstellung von 200 dreieckigen Wimpeln aus Planen-Stoff, auf jeden Wimpel wurde von dem betreffenden Schüler dann sein Naumburg Wort mit Edding-Filzstift geschrieben. Zur Fête de la musique hingen die 200 Wimpel an der Fassade der Schule. Dieses Jahr geht es weiter mit weiteren 200 Wimpeln, 2028 werden die 1000 Wimpel den gesamten Schulbereich umrunden.



1000 Jahre – 1000 Schüler

Eine Aktion Naumburger Schulen, die immer an einem Tag nach der Video- & Lasershow den Naumburger Marktplatz bespielen. Zweimal haben sie es schon gemacht und jedes Mal nehmen mehr Schulen und Schüler teil. Am Anfang stellen sich alle in Form einer tausend auf dem Markt auf, dann geht es zu historischen Schnitzeljagden, die älteren Schüler zeigen den jüngeren ihre historischen Hot Spots. Eine ursprünglich angedachte Fotosafari der älteren Klassen wird vielleicht beim dritten Mal im Oktober dabei sein. Weitere Aktionen der Schulen sind in Planung und werden in den kommenden Jahren hoffentlich verstärkt realisiert werden.



1000 Jahre – 1000 Kraniche

Eine solche Aktion wird schon im Domgymnasium vorbereitet und stammt ursprünglich von Tilman Heller vom Studio Kolibri. Dort werden 1000 Kraniche aus Papier gefaltet. Diese alte Origami Tradition, bei der es um die Erfüllung von Wünschen geht, wurde von einem Kind, das als Opfer in Hiroshima den Abwurf der Atombombe überlebt hat, als Zeichen der Hoffnung aufgegriffen. Heute steht das Falten von Origami-Kranichen als Symbol der Friedensbewegung und gegen die atomare Aufrüstung.



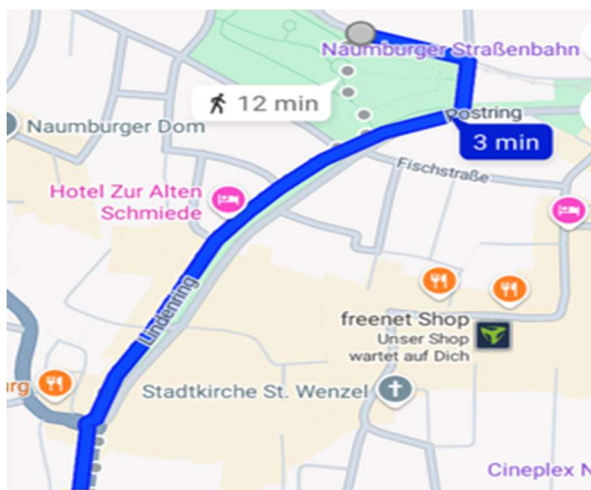
Diese 1000 Kraniche sollen schon vor 2028 in einer Naumburger Gasse über den Köpfen im Wind flattern. Ideal dafür wären die Ritter- oder Jüdengasse, wo es schon Vorrichtungen zur Befestigung der Drähte an den Hauswänden gibt. Nachfolgend ein Foto von der Erfurter Krämerbrücke, um eine bessere

Vorstellung zu bekommen. Ähnliches kennt man auch mit aufgespannten Regenschirmen, die an Drähten aufgehängt werden.



1000 Jahre – 1000 Meter Straßenbahn

Genauso wie 1000 Meter Kunst sind es bei dem vor Jahren vorgestellten Ringschluss der Naumburger Straßenbahn durch den Lindenring genau 1000 Meter von der Endstation Salztor bis zur geplanten Weiche in der Poststraße. Diese Arbeitsgruppe wird von Harry Jost betreut, der sich vor Jahren in der Arbeitsgruppe schon engagiert hat und der Meinung ist, dass man diese von vielen Naumburgern favorisierte Optimierung des ÖVP auch in den Katalog der Formate aufnehmen soll. Auch wenn die Finanzierung solch eines Projekts völlig in den Sternen steht, darf die Straßenbahn bei den Vorbereitungen zur 1000 Jahrfeier nicht fehlen.



1000 Jahre – 1000 Gärten

Eine Idee von Sieglinde Roloff. Wenn sich die Stadt zur 1000 Jahrfeier schick macht, dann sollten die zahlreichen Schrebergärten, die unsere Stadt umgarnen dies auch tun. Wie dem Leserbrief zu entnehmen ist, sind die 13 Vereine mit gut 1500 Gärten und 4500 Kleingärtnern, geht man von durchschnittlich drei Usern pro Garten aus, ein wichtiger Beitrag zum Mikro-Klima der Stadt, aber auch zum gesellschaftlichen Anteil. Dies schildert der nachfolgende Leserbrief.

Bislang gibt es noch keine funktionierende Arbeitsgruppe, die sich mit dem Format beschäftigt, aber die Vereine zu kontaktieren und auch zu gemeinsamen Aktionen zu motivieren. Gibt es eine Idee für eine Challenge, vielleicht nach ähnlichem Motto, wie „unser Dorf soll schöner werden“...oder einen Wettbewerb um fleißige Bienen und werkende Ameisen...das Freizeitleben in den Schrebergartenanlagen ist heutzutage wesentlich individualisierter. Es gibt eine Überalterung und wenige junge Familien, aber dieses Format zu beleben, würde es zu einem starken Beitrag zur 1000 Jahrfeier machen.

LESERBRIEFE

Positive Wirkung auf die Innenstadt

**Zum Klimakonzept Naumburg
und den Beitrag der Kleingärtner**
Tageblatt/MZ vom 23. April

Im Artikel wird erwähnt, dass die Stadt Naumburg mit Hilfe eines Jenaer Büros eine Analyse durchführt und Maßnahmen zur Klimaverbesserung in der Stadt entwickelt. Ein „Grüner Pfad“ soll realisiert werden. In und um Naumburg bestehen 13 Gartenvereine mit 1.400 Pächtern (ohne Roßbach, Großjena und Bad Kösen) auf einer Fläche von 561.649 Quadratmetern. Die Gartenfreunde leisten in den Grüngürteln der Stadt einen entscheidenden Beitrag für das Stadtklima. Es ist nachgewiesen, dass dieser Einfluss bis in die Innenstädte hinein wirkt. Die Stadt erhält für ihre Flächen einen angemessenen Pachtzins und braucht sich nicht um die Pflege zu kümmern. Ich würde mich freuen, wenn dies in der Konzeption Berücksichtigung finden würde.
Jürgen Tänzer, Naumburg

1000 Jahre – 1000 Stimmen

Chöre sind oft überaltert und erst im vorletzten Jahr hat sich der ehrwürdige Claudius Männerchor aufgelöst. Aber das heißt nicht, dass es keinen Nachwuchs gibt, nur nicht in den alten noch bestehenden Chören. Gesellschaftswechsel ist auch Themenwechsel, heißt hier eher ein Wechsel der Musikstile. Das Domgymnasium hat einen überzeugend guten Schulchor unter Leitung von



Musiklehrer Benjamin Tschau. Der fand das sehr schade, dass mit dem Abitur die guten Stimmen fort waren. Mit der Perspektive auf die 1000 Jahrfeier hat er die ersten dutzend Ex-Gymnasiasten überzeugen können, den monatlichen Besuch zuhause mit Chorproben im AUH zu synchronisieren und nicht wenige bringen gleich auch ihre Eltern mit. Unter dem Namen Naumburger Vokalisten haben sie ihre ersten zwei kleinen Auftritte zu Advent in den Höfen absolviert. Auch bei der Fête am 21. Juni werden sie dabei sein.

1000 Jahre – 1000 Weine

Unter Vorsitz von Mike Eberle haben sich mehrmals ein Großteil der Naumburger Winzer getroffen. Sie wollen 2028 eine Weinmesse, aber auch eine 1000 Meter Weinverkostung (auf dem Lindenring) stattfinden lassen. Sie werden schon Ende des Jahres anfangen, Weine für 2028 zu selektieren, z.B. in großen Magnum - Flaschen (längere Haltbarkeit) und in Flaschen aus Porzellan. Der Weinwanderweg von Bad Kösen über Großjena bis zur Henne soll besser vermarktet, beschildert und die Straußwirtschaften besser aufgestellt werden (nicht nur zur Weinmeile). Werbeplakette wie zur Landesausstellung könnten schon in den Jahren zuvor an Häusern das Stadtjubiläum thematisieren. Nicht nur Wein, sondern auch Naumburg als Bierstadt stärker ins Feld führen. Prüfen, ob nicht Fachveranstaltungen, Weinkongresse oder weinwissenschaftliche Projekte nach Naumburg geholt werden können. Feiern nur die Winzer in den Grenzen Naumburgs oder auch die Nachbarstädte wie Freyburg mit? Da ist die Frage, was und wie organisatorisch möglich ist. Und kann man die älteste erhaltene und zudem gefüllte Weinflasche Deutschlands, die in einem Museum in Speyer ausgestellt wird und die im Blütengrund gefunden wurde, 2028 nach Naumburg holen als besonderes Exponat für eine kleine Ausstellung zum Naumburger Wein. Angeblich gibt es aber auch eine leere Weinflasche von 1680 im Besitz des Naumburger Museums.



Erstes Treffen der Winzer

1000 Jahre – 1000 Lichter

Das erste der 1000er Formate, dass es als Idee von Stefan Hutter schon lange vor 1000mal Naumburg gab. Die erste von mehreren Pagoden steht schon seit zwei Jahren zum Weihnachtsmarkt, mittlerweile aber auch zum Kirschfest auf dem Marktplatz. Die Pagoden sollen mit Lichtern geschmückt, den Markt zur 1000 Jahrfeier erstrahlen lassen. Diese Pagode hat der Bauhof gebaut. Obwohl das Geld durch Spendensammlung des Innenstadtvereins für eine weitere Pagode da ist, wurde die Ausführung auf Eis gelegt. Vielleicht könnten in der Bürgerschaft andere, vielleicht pensionierte Handwerker gefunden werden, um das Projekt weiter zu führen. Vielleicht könnte das auch zu einem Projekt einer berufsbildenden Schule (Tischler Handwerk) werden.



1000 Jahre – 1000 Gesichter

Dieses Format wird erst im Jahre 2026 von Daniel Hinze (EDEKA Center Hinze) gestartet werden. 1000 Kunden auf Foto gebannt. Er will einen FotoFix Automaten aufstellen in seinem Einkaufsmarkt, wo von jedem, der mitmacht, ein Portrait-Foto erstellt wird. Aus allen kleinen Portraits wird dann am Computer ein Wimmelbild mit einem Naumburger Jubiläumsort erstellt, das Rathaus wäre ein ideales Objekt für das Bild, aber auch Uta oder der Dom wäre möglich. Präsentiert würde es als große Leinwand / Folie (womit ich wieder beim Rathaus bin, super Idee zum 500. Geburtstag, siehe auch unter 500 Jahre Rathaus). Zum

Kirschfest 2027 soll der Fotoautomat in einem kleinen Zelt zur Peter-Pauls-Messe in Marktnähe stehen und zum Mitmachen einladen. Denkbar wäre aber auch eine Aktion mit einem Naumburger Geschäft oder einem anderen zentralen Ort.

1000 Jahre – 1000 Bilder

Es ist schon eine Rubrik auf der naumburg2028.de, aber auch ein 1000er Format, das von Winfrid Parkinson betreut wird. Bilder bzw. Gemälde, mit Naumburger Motiven, die als Poster in leerstehenden Ladenlokalen in die Schaufenster gehängt werden. Zur ersten Video- & Lasershow wurde dies in der Marienstraße als Open-Air-Galerie mit 13 Reproduktionen im A1 Format vorgeführt. Für weitere Ausstellungen müsste die Arbeitsgruppe noch mehr helfende Hände haben, dann folgen auch weitere Ausstellungen, denn: Leer stehende Ladenlokale gibt es genug.



1000 Jahre – 1000 Orte

Strom- oder Telekommunikationskästen werden vor allem im Land Brandenburg kunstvoll mit regionalem Bezug bemalt. Auch in Naumburg gibt es vereinzelt schon solche kleinen Kunstwerke. Aber eine andere Möglichkeit für diese unscheinbar grauen Kästen ist Rüdiger Prank eingefallen: Er möchte, dass die Kästen mit Geschichten über die Orte und deren Bewohner beklebt werden. Dazu gibt es noch keine Arbeitsgruppe und auch kein OK der Strom- bzw. Telekommunikations-Anbieter, aber dennoch werde ich anregen, dass noch dieses Jahr solch ein Pilotprojekt an ein oder mehreren Kästen gestartet wird. Vielleicht nicht gleich mit Aufklebern, sondern mit einer bedruckten Husse übergestülpt bzw. mit Haltegummis befestigt.

1000 Jahre – 1000 Objekte

Verena Kerber hatte die Idee zu einer Ausstellung, in der das Museum aus seinen Kunst -Objekten im Archiv 1000 (eher kleine) Schätze präsentiert.

1000 Jahre – 1000 Musiken (Drafehn / Berndt / Garthoff / Ludwig)

Ein Treffen der Beteiligten steht aus. Die Idee von Musiklehrer Stefan Garthoff ist, für jedes Jahrhundert ein Konzert mit einem musikalischen Vertreter stellvertretend zu realisieren. Historiker Matthias Ludwig schwebt vor, die

„Hussiten vor Naumburg“ von Kotzebue geschrieben und von Salieri im 19. Jhd. vertont mit Chören und Laienschauspielern (über 300 Mitwirkende) „sprachlich entstaubt“ und 2028 als Open Air zu veranstalten. Dom-Kantor Jan-Martin Drafehn hat beim OB einen Termin mit den Leitern aller Naumburger Chöre angefragt; er plant für 2028 ein Oratorium mit allen Ensembles

Weitere 1000er Formate, die erst im Entstehen sind:

- 1000 Jahre – 1000 Sportler (Heike Börner, u.a.)
- 1000 Jahre – 1000 Ehrenamtler (BeLK e.V.)
- 1000 Jahre – 1000 Geschichten (bislang Rubrik auf naumburg2028.de)
- 1000 Jahre – 1000 Stollen (700 Jahre Stollen in 2029 / Block)
- 1000 Jahre – 1000 Kinderspiele (Carola Werner)
- 1000 Jahre – 1000 Begegnungen (Städtepartnerschaft Aachen – Naumburg)
- 1000 Jahre – 1000 Pflanzen (Martina Kiepe)
- 1000 Jahre – 1000 Visionen
- 1000 Jahre – 1000 Touristen

Die Unter-Jubiläen 2026 – 2028

- a) 800 Jahre Wenzelskirche in 2028
- b) 800 Jahre Rathaus in 2028
- c) 40 Jahre Städtepartnerschaft mit Aachen
- d) 500 Jahre Kirschfest in 2026 (mit Kirschen ohne Hussiten)
- e) 500 Jahre Erste protestantische Predigt in Naumburg 2026

a) 800 Jahre Wenzelskirche

Erste Gespräche und ein Treffen mit der evangelischen Kirchenleitung haben folgende Ideen zu Papier gebracht:

Die Instrumentenausstellung aus der Wenzelskirche, die sich in Berlin befindet, als ein Ausstellungsthema. Zwar werden die Instrumente aufgrund des Alters nicht mehr ausgeliehen. Es gibt aber Kopien, die man nach Naumburg holen möchte. Matthias Ludwig hat einen Kurator dafür angesprochen. Frage: welcher Raum ist für die Ausstellung geeignet.

Ausgehend von dem Büchlein der Kleiderordnungen von Julius Pflug aus dem 16. Jahrhundert hat die ehemalige Archivarin Frau Kröner die Idee mit einer Ausstellung zu dem Thema. Bis vor 150 Jahren gab es in Naumburg noch eine Kleiderordnung, die regelte wer, was, wann und wie anziehen durfte. Die Exponate hierzu müssten noch angefertigt werden. Vielleicht in verkleinerter Größe für Puppenmodelle.

Nicolas Berndt, Organist der Hildebrandt-Organ würde sich wünschen Bach mehr in den Fokus zu rücken, auch durch eine Veranstaltungsreihe. Außerdem könnte er sich gut ein Bach-Denkmal an der Wenzelskirche vorstellen.

Matthias Ludwig erwähnte auch, dass es für die Wenzelskirche bislang keine Werkgeschichte gibt.

b) 800 Jahre Rathaus

Das beim Stadtbrand 1517 abgebrannte Rathaus wurde in seiner heutigen Gestalt 1528 vollendet. Das sollte ausgiebig gefeiert werden, nicht in der Hauptfeierzeit zum Kirschfest, sondern zuvor im April 2028. Idee: Was man hat, merkt man immer erst, wenn es weg ist. Könnte man das Rathaus wie bei Christo den Reichstag verschwinden lassen. Oder ist das digital möglich...



Eine andere Möglichkeit wäre, dass das Wimmelbild mit den tausend Gesichtern von Daniel Hinze das Rathaus darstellt und 1:1 als Wandplane auf ein Gerüst am Rathaus angebracht wird. „Wir alle sind Naumburg“ als Botschaft, das Rathaus als das zentrale Gebäude der Bürger.

Die vielen hübschen Details in und am Rathaus könnten als Fotoausstellung und Fotobuch eines noch dafür zu begeisternden möglichst (eines) bekannteren Fotografen realisiert werden.

Wie würden sich die einzelnen Ämter und ganz persönlich die Mitarbeiter in solch einer Festwoche präsentieren, was gibt es für Ideen im Haus über Führungen hinaus?

c) 40 Jahre Städtepartnerschaft Aachen – Naumburg

Seit 1988 gibt es die Städtepartnerschaft, viele Begegnungen (siehe auch 1000 Begegnungen) gab es in der Zeit, auf administrativer Ebene, aber auch unter den Vereinen bis hin zur Feuerwehr. Das soll 2028 ausgiebig gefeiert werden, ein Zeitfenster (während des Kirschfest oder Weinfest oder?) rechtzeitig bestimmt werden.

Da der Verein alters bedingt schwächelt, sollten die verbleibenden drei Jahre ausgiebig genutzt werden, um die Kontakte wieder zu beleben, soweit notwendig, aber auch neue Formate zu kreieren. Und im Jugendbereich sollte

ebenfalls die Städtepartnerschaft (Städtepartnerschaft der Jugend) intensiviert werden. Austausch von Musikgruppen so wie in den 90er Jahren inklusive.

Eine Ausstellung mit Aachener Künstlern in Naumburg und ev. umgekehrt mit Naumburger Künstlern in Aachen. Diese Idee geht von dem Künstler Norbert Kottmann aus, der seit zwei Jahren in Naumburg lebt und seine Ausbildung unter anderem in Aachen absolviert hat. Er hat dazu ein Konzept erstellt.



Eine originelle Idee für ein Konzert oder ein anderes Format mit einem prominenten Youtuber: Man neigt ja bei Festen dazu, bekannte ehemalige Ost-Bands zu engagieren. Hier haben wir aber einen Künstler, der gerade die jüngeren Generationen anspricht (plus deren Eltern) und der bei YouTube Millionen Follower hat: der Sänger, Synchronsprecher, Podcaster und Web-Video Produzent Julian Bam. Er wird 2028 40 Jahre alt und ist in Aachen geboren. Darüber sollte man mal mit Aachen sprechen, ob sie sich an einem solchen Format beteiligen würden...

Julien Bam

Deutscher Webvideoproduzent und Sänger

Übersicht

Titel

Filme

Anhören



Titel



Alter

35 Jahre
23. November 1988

Darüber sollte man mal mit der Aachener Stadtverwaltung sprechen, ob sie sich an einem solchen Format beteiligen würden...ich werde ihn in den kommenden Monaten mal kontaktieren, wie er solch ein Vorhaben sieht. Aber Künstler sind nicht an Stadtjubiläen interessiert. Und: er muss sicherlich lange im Voraus gebucht werden.

d) 500 Jahre Kirschfest 2026 (mit Kirschen, aber noch ohne Hussiten)

Auch ein Jubiläum, das zum Anlass genommen werden kann, mal etwas zu ändern, was nach der Wende zur Tradition wurde. Meint, weg von dem Krach aus den Zelten hin zu einem Fest wie es zur 900 Jahrfeier war. Möglichst mit einem Holzweinfass in der Mitte des Platzes:



Bei einem Treffen mit dem Verein wurde der Wunsch geäußert, alle Generationen 2026 – und wenn erfolgreich auch 2028 – auf dem Platz begrüßen zu dürfen, das Senioren-Weindörfchen (vom Holzmarkt) im hinteren Teil der Vogelwiese, das Riesenrad dafür im vorderen Teil – der immer etwas trostlos wirkt trotz Krankenwagen – mit weniger Kirmes als Begrüßung zu postieren.

Sollte der Verein und die Stadt zu dem Schluss kommen, dass höchstens 2028 eine Änderung des Programms auf der Vogelwiese möglich ist, sollte für 2026 dennoch Feierformate gefunden werden. Ob der Platz geschmückt wird in Erinnerung, die Ansteck-Kirschen daran erinnern, eine Ausstellung oder ein Fotoband mit Fotos der vergangenen 35 Jahre...darüber sollte gesprochen werden.

e) 500 Jahre erste evangelische Predigt 2026

Vielleicht könnte dieses historische Datum 2026 zum Anlass genommen werden das Jubiläum der Wenzelskirche 2028 schon zu proben. Auf jeden Fall ein Format, dass die evangelische Kirche selber gestalten sollte.

Und noch etwas: Mitte der 90er gab es mal einen Luther-Jubel-Zug von Wittenberg nach Worms, der in Naumburg Halt machte und mit einem bunten mittelalterlichen Markt begrüßt wurde. Der war im April, da der Reichstag 2021

am 17. April stattfand. Vielleicht könnte ja ein protestantisches Fest oder sogar eine Festwoche in diesem Monat sein.

Gespräche mit der evang. Kirche wären dazu zeitnah wichtig, eine Arbeitsgruppe hat sich wie gesagt einmal getroffen, dann haben sich die Kirchenvertreter erst einmal Denkzeit verordnet (muss es so leicht ironisch ausdrücken). Aber dieses Jubiläum ist auch ein Stück Naumburger Ratsgeschichte, da sich der Rat mehrmals mit Luther über eine protestantische Kirchenordnung verständigte. Da benötigt es noch Ideen und historische Textforschung.

Ein möglicher Festspiegel für 2028 / Zeitfenster

Und damit sind wir bei dem Thema wie das Festjahr aussehen könnte. Alles beginnt mit dem **Dezember 2027**, dem Monat wo der Vertrag vor 1000 Jahren gezeichnet wurde. Vielleicht könnte das alternativ zu der Countdown Veranstaltung, die 2027 eigentlich keinen Sinn mehr macht, wo das Festjahr eingeläutet wird.

Silvester 2027: darf ruhig laut sein. Mit zentralem Feuerwerk in der Stadt und ansonsten Feuerwerksverbot in der Altstadt.

Silvester 2028: sollte ruhig sein. Alle Naumburger bilden eine Kette um den mittelalterlichen Wall herum, um zu zeigen, dass die Gemeinschaft für weitere 1000 Jahre, bzw. die nähere Zukunft bereit ist. Eventuell mit Lampen oder Lichtinstallationen um die Stadt wie es vor Jahren in Berlin zur Kennzeichnung des alten Mauerverlaufs geschehen ist. Falls dafür kein Geld da sein sollte, müssen Fackeln in den Händen reichen. Aber ein zentrales Feuerwerk inkl. Feuerwerksverbot wie oben sollte danach sein.

Erste Jubiläumswoche im April – St. Wenzel und Dom im Mittelpunkt,
aber auch Thema: Luther in Naumburg

Mai: Straßentheatertage könnten den Lindenring und den Stadtpark bespielen. Anstelle eines Spettacolo Theaters auf dem Markt eine große Walking Act Parade

- Dommeistermarkt eher als Mittelaltermarkt konzipiert?

Zweite Jubiläumswoche Ende Juni beginnt das Kirschfest schon einen Tag früher, da die Fête de la musique im Domviertel auf den 21. Juni, also 2028 ein Mittwoch fällt. Das passt, da die Stadtgeschichte Naumburgs ja im Domviertel vor 1000 Jahren begonnen hat.

Es haben sich für die Wochen danach schon einige Formate angesagt, siehe auch den folgenden Abschnitt „Feiermeile Lindenring“

Schulferien 2028: Die Weinmeile zu Pfingsten wird am 3. & 4. Juni sein, die Ferienwoche in Sachsen-Anhalt beginnen an dem Wochenende. Die Sommerferien sind so spät wie nie zuvor: 22.7. bis 1.9.28. Das heißt, das Kirschfest und die nachfolgenden vier Wochen fallen nicht in die Ferien und sollten für Feierlichkeiten intensiv genutzt werden.

Im Herbst hat Naumburg die meisten Touristen, da könnte ein Fokus für Formate liegen, die sich speziell an Touristen wenden wie Erlebnistrouten, aber auch Weinwanderungen, Burgfeste etc., aber Weinsaison ist ja auch und gerade in dem Zeitraum August bis Oktober.

Ausstellungen: Die Ausstellung des Prager Domschatzes durch die Vereinigten Domstifter ist ja 2027. Das finde ich ideal, da diese Ausstellung weit über die Stadt hinaus leuchten wird und schon als Werbeträger arbeiten kann. Nach dem Motto: Wer nicht 2027 Naumburg besucht, weil nicht primär an Veranstaltungen der Hochkultur interessiert, wird dann 2028 zum Stadtjubiläum kommen.

2027 Landesgartenschau Wittenberg: 2027 findet in Wittenberg die Landesgartenschau statt, auch ein Anlass dort Werbung für unser Stadtjubiläum zu machen. Mit einer kleinen Parzelle, die wir mitgestalten und auch vor Ort sind. Vielleicht über das Thema 1000 Bäume oder über das Thema Wenzelskirche: Die evang. Kirche teilt sich immer bei der LaGa die Anwesenheit.

Was können wir 2028 für Fachtagungen nach Naumburg holen. Könnte die **Kulturakademie** ein erweitertes (thematisch wie zeitliches) Format bekommen. Immerhin liegt sie Ende Oktober nah am historischen Termin.

Der Lindenring als Feiermeile

Naumburg als Doppelstadt ist auch heute (wenn auch von der Tendenz abnehmend) in Domstadt und Bürgerstadt geteilt. Das sollte thematisch auch zentrales Thema sein für verschiedene Formate, die an diese Besonderheit der Stadtgeschichte erinnern. Verdeutlicht wird das Zusammenleben in diesen beiden Städten am idealsten durch den Lindenring, wo vor zweihundert Jahren noch die Stadtmauer verlief. Diesen Lindenring 2028 zur zentralen Feiermeile auszugestalten, liegt nahe. Zudem dieser zur 950 Jahrfeier mit dem Bierbrunnen und in den Jahrzehnten zuvor mit der Peter- & Pauls-Messe diese Funktion schon hatte. Ich habe dazu ein kleines Konzept geschrieben:



2028 Projekt 1 Lindenring

Der Lindenring als Hauptschlagader zweier Städte

Die 1000jährige Geschichte ist immer die Geschichte zweier Städte gewesen, die teilweise im Zwist, zumindest aber im Wettbewerb miteinander waren, und es nötig hatten, sich voneinander abzugrenzen. Der Lindenring war bis in die 30er Jahre des 19. Jahrhunderts ein Graben mit Stadtmauer und Stadttor, der die Domstadt von der Bürgerstadt abgrenzte. Somit ist diese Allee auch heute noch sichtbares Zeichen für eine tausendjährige, bewegte Stadtgeschichte.

Im Jubiläumsjahr 2028 soll der Lindenring zwischen Reußenplatz und Einmündung Rosengarten zu einer verkehrsberuhigten Zone werden, die für verschiedenste Events einen Sommer genutzt werden kann. Wie schon im vergangenen Jahrhundert und speziell zur 950 Jahrfeier soll hier wieder die **Peter-Pauls-Messe** am Kirschfest-Sonntag stattfinden. Viele erinnern sich noch an den Brunnen neben der Gaststätte „Zum alten Krug“, aus dem damals Bier floss. Dies könnte wiederholt geschehen, begeisterte Verfechter dieser Idee gibt es viele. Aber auch andere Veranstaltungen sind für den Sommer 2028 angedacht und werden sicherlich in den kommenden Jahren durch Weitere ergänzt werden:

Fête de la musique – seit 2024 wird sie am 21. Juni auch in Naumburg gefeiert, vom Domplatz aus, über den Steinweg, so auch im Lindenring zwischen Außenbewirtschaftung „Da Vinci“ und „Zum alten Krug“. 2028 fällt der 21. Juni auf den Mittwoch vor dem Kirschfest-Donnerstag. Somit liegt nichts näher, als nicht nur den Kirschfest-Umzug (ab OLG), sondern auch das Kirschfest selber dort zu beginnen, wo die Stadtgeschichte angefangen hat: Im Domviertel – und auch auf dem Lindenring.

1000 Meter Weinverkostung und Weinmesse der Naumburger Winzer: Der Lindenring als Mittelstück dieses Events hat bei den Winzern schon als Location Freunde gefunden. Quasi als Herzstück würde wie bei der Peter-Pauls-Messe auf dem Lindenring ein Weinstand dem anderen folgen. Die Allee könnte mit Sitzplätzen aufgefüllt, die Fahrspuren für Flanierende genutzt werden. Die Gruppe 1000 Weine um die beteiligten Winzer herum wird einen genauen Zeit- und Gestaltungsplan dafür erarbeiten.

1000 weißgekleidete Menschen - Dîner en blanc: Es findet traditionsgemäß schon seit Jahren in Naumburg statt. Jedes Jahr an einem anderen Ort treffen sich in weiß gekleidete Naumburger, Familien und Freunde mit Tischen, Stühlen, weißen Tischdecken, um gemeinsam zu speisen. 2028 ist dies für den Lindenring geplant, zum Teil als klassisches Modell (alle bringen alles mit), zum anderen aber als von Gastronomen angebotenes All-in-all Paket für Touristen aber natürlich auch Einheimische. Dieses Paket soll im Vorfeld wie das Uta-Treffen über verschiedene Plattformen verkauft werden. Und somit ein weiterer Anreiz für Besucher geschaffen werden, nicht nur zum Kirschfest oder zur Weinmeile, sondern an diesem betreffenden Wochenende im Juli / August 2028 Naumburg zu besuchen.

Zur diesjährigen Fête, wo am Lindenring ein Toilettenwagen stehen soll und mehrere Gastronomen dort teilnehmen werden, ist das Thema Wasser & Stromanschlüsse wie auch Abwasser ein Thema, wo ich mich mit der TWN kurzgeschlossen habe. Da werden sicherlich Investitionen in den kommenden Jahren nötig sein, um den Lindenring gastronomisch für solche Feste zu erschließen. Gut früh genug zu wissen, in welchem Umfang diese sein werden. Und was dies kosten wird.



Vielleicht könnte dann ja aus dem Brunnen am
Lindenring wieder Bier sprudeln, wie zur 950 Jahrfeier

Sperrung des Lindenrings für den öffentlichen Verkehr: Ist relativ einfach, da der Reußenplatz weiterhin in beiden Richtungen befahrbar ist und nur der Rosengarten in einer Richtung gesperrt werden muss. Der Vorschlag die **Innenstadt 2028 in den Sommerwochen für den Verkehr zu sperren**, fiel öfters bei den Vorbereitungstreffen. Ich bin der Meinung, dass das ideal nur klappen kann, wenn es auf der anderen Seite für die Bürger dann ein Plus gibt. Einfach Straßen zu sperren und den Zugang für alte Leute und Anwohner zu erschweren, wird nicht auf Gegenliebe stoßen. Wenn diese Sperrungen aber mit Veranstaltungen zusammen gehen, oder Nachbarschaftsfeste und Outdoor-Installationen dafür stattfinden, wird die Akzeptanz größer sein. Verkehrssperrungen werden aber aufgrund von Sicherheitskonzepten (Verhinderung von Attentaten mit Fahrzeugen) trotzdem zeitweise zwingend notwendig sein. Auch das leuchtet den Bewohnern eher ein.



Dîner en blanc

Vorschau Termine 2028 Lindenring:

21. Juni – Fête de la musique (plus Stadtpark)

25. Juni – Peter-Pauls-Messe

02. Juli – 1000 Meter Weinverkostung

08. Juli – Friendship Festival (plus Stadtpark)

12. Juli - Generationentag

15. Juli – Dîner en blanc

Termine für 2028 sollten ab diesem Jahr schon fest"gezurrt", damit man den Überblick behält (wann werden die Straßentheatertage 2028, wann der Dommeistermarkt sein?) und Doppelbelegungen verhindert werden

Wanderbäume

Die Baumpflanzaktionen der Jahre vor dem Stadtjubiläum sind ein wichtiges Thema, aber für die Besucher nicht unbedingt sichtbar. Wanderbäume könnten auf die Aktionen hinweisen und gleichzeitig mehrere synergetische Vorteile haben. Sie könnten primärer Ausdruck sein, dass in Naumburg ein besonderer Anlass sein. Nicht nur auf die 1000 Bäume hinweisen, sondern zeigen, dass sich die Stadt herausgeputzt hat. Eine Atmosphäre zaubern, die Behaglichkeit und Geborgenheit bietet, nicht nur für die Besucher der Stadt, sondern gerade für die Bewohner, die ihre Stadt anders neu erfahren und den Schatten, den diese im Sommer werfen, angenehm zum Aufenthalt nutzen würden. Gerade dort, wo durch die neu gestalteten Straßenzüge mehr auf Parkplätze als auf Grün geachtet wurde. Gerade dort, wo der Verlauf auf der West-Ost-Achse auch starke Winde mit sich bringt. Die Wanderbäume würden das Mikroklima genau dort fördern, wo die meisten Menschen sich aufhalten und nicht in der äußeren Umgebung der Innenstadt, wo eher wenig Passanten unterwegs sind. Sie würden die Bemühungen unterstützen, gerade im Sommer die Temperaturen herunter zu kühlen, was ja seitens der Stadt auch dem Programm „Grüne Innenstadt“ entspricht.



In Bad Langensalza, nicht weit von Naumburg entfernt in Thüringen kann man das eindrucksvoll erfahren: Gut 80 Wanderbäume wurden dort in der mittelalterlichen Innenstadt verteilt. Geht man durch diese Straßen, nimmt man das Grün an den Straßenrändern sofort als Unterschied zu anderen, weniger grünen Städten wahr. Nun müssten in Naumburg nicht wie dort tropische Bäume wie Palmen in die Pflanzkübel, sondern eher die Baumsorten, die man im 1000 Bäume Programm als Klima resistente Bäume gepflanzt hat, quasi als Anschauungsbäume...



In Bad Langensalza hat man in den über zehn Jahren auch Rückschläge erlebt wie z.B. Vandalismus, der dazu führte, dass alle Bäume eingelagert werden mussten, aber man hat sich nicht unterkriegen lassen und unbeirrt das Konzept weiterverfolgt. Ich würde mich freuen, wenn man die Entscheidungsträger der Stadt, aber auch interessierte Bürger zu einem Wandertag in Bad Langensalza überzeugen könnte. Die Verantwortlichen für die Aktion dort würden sicherlich einem Ortstermin gerne zustimmen.



STARTSEITE > LEBEN > NATUR & UMWELT > Kübelpflanzen fal

Kübelpflanzen fahren mit Polizeischutz ins Winterquartier

Martin Lindner

20.10.2018, 04:35 | Lesedauer: 2 Minuten



Da ist Teamwork gefragt: Stefan Rost (28, im Stapler) und Gerrit Kühnert (28, Mitte) heben das Kap-Geißblatt auf den Transporter.

Foto: Martin Lindner

Es sollte im Laufe des Jahres ein Konzept für die Platzierung von mobilem Grün in der Innenstadt erstellt werden. Die Umsetzung sollte durch Kostenvorschläge, aber auch durch Finden eines geeigneten Winterquartiers vorbereitet werden. Mit der Verwirklichung des Projekts würde ein deutlicher Impuls für mehr Aufenthaltsqualität und damit auch eine wirtschaftliche Stärkung der Naumburger Innenstadt gesetzt werden. Gerade in den neugestalteten Straßenabschnitten und Plätzen vermissen viele Bürger mehr Grün. Dabei könnten neben den Wanderbäumen auch mobile Beete in kleineren Pflanzkübel als Sofortmaßnahmen eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität sein. Diese könnten zu Stadtfesten und besonderen Anlässen nach Bedarf bewegt werden können.

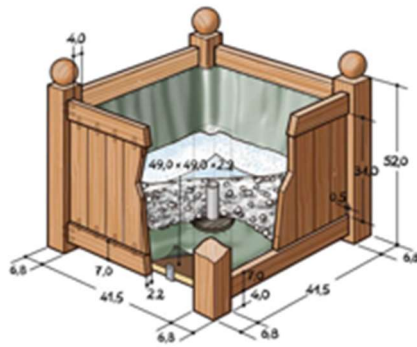


Dabei sollten möglichst insektenfreundliche und trockenheitsresistente Pflanzen berücksichtigt werden – aber da gibt es wohl keinen Widerspruch. Wie schon erwähnt sind kleinere Stadtgrünelemente eine sinnvolle Ergänzung, um Luftreinigungs- und Kühleffekte zu erzielen. Ein weiterer Pluspunkt: Pflanzkübel lassen sich auch dort aufstellen, wo Leitungstrassen oder andere Hindernisse im Untergrund die Anlage von Beeten mit Bäumen verhindern.



Schkeuditz, Deutschland | Quelle: www.terraformdesign.de

Die Pflanzkübel sollten für Bäume eine Größe von 1 bis 1,50 Meter im Quadrat haben und Platz für einen Rückhalt an Wasser bieten. Diese kann man herstellen lassen oder von der Stange kaufen. Viele Städte, die Wanderbäume in ihren Zentren aufgestellt haben, und das sind viele, gehen da die verschiedensten Wege im Erscheinungsbild: von gediegen wie in Bad Langensalza bis poppig in Schkeuditz. In Naumburg sollten sie auf jeden Fall aus Holz sein und da möglichst aus Lärche, um eine Langlebigkeit zu bieten.



Diese Pflanzkübel könnten auch Teil einer Spendenaktion sein, wo die Kosten des Materials dazu von Bürgern gespendet werden, der Zusammenbau aber im Ehrenamt geschieht. Oder bei einer der Naumburger berufsbildenden Schulen, die Tischler ausbilden. Die Kosten liegen bei gut 300.-€ pro (Baum-) Pflanzkübel, 30 bis 40 Kübel sollten es sein. Oder bei Halbierung ein größerer Anteil von kleineren Kübeln für Beete und kleinwüchsige Bäume, wo sich die Kosten halbieren würden.

Blumenkasten einfach selber bauen - so geht's!

Als Holz verwenden Sie am besten heimische Lärche oder Douglas. Diese Holzarten haben einen relativ hohen Harzanteil und sind da für die Anforderungen im Außenbereich gut geeignet. Als Holzque empfehlen wir ein regionales Holz- bzw. Sägewerk! Gerade bei Kleinmengen haben wir persönlich bisher immer gute Erfahrungen der "Restholzkecke = Schnäppchenecke" des Sägewerks gemacht!

Der Bau an sich ist denkbar einfach

Vor dem Bau (am besten vor dem Holzkauf) sollen Sie sich eine Ski anfertigen - so ist schnell klar wie viele laufende Meter Holz Sie benötigen. Für einen Kübel mit den Maßen von ca. 80 x 40 x 40 cm benötigen Sie bei 10 cm breitem Holz ca. 12 laufende Meter!

Kulturoasen anstelle von Brachen

Wenn ich von Brachen in der Naumburger Innenstadt spreche, dann meine ich zum Beispiel das umzäunte Bebauungsareal in der Mühlgasse. Nehmen wir mal an, dass dies auch noch in zwei Jahren nicht verkauft wurde, könnte hier eine Ausstellungsfläche mit einem Bauwagencafé sein. Oder das nur noch mit drei Grundmauern erhaltene Gebäude am Othmarsweg neben dem Seniorenheim. Am



Reußenplatz gibt es ein für Ausstellungen interessantes Objekt, das einer mittelalterlichen Garage ähnelt und in Privatbesitz ist. Auch hier wäre vorübergehend eine andere Kulturnutzung sinnvoll.

In der Grochlitzer Straße der Park vor dem Archiv des Museums könnte neu gepflegt werden und auch weitere Kunstwerke beherbergen. Er ist vor über 100 Jahren von einem Bürgerverein geschaffen worden als Botanischer Anschauungsgarten für Schüler und wurde von ihnen zur 900 Jahrfeier der Stadt geschenkt. Nach zwei Weltkriegen und 80 Jahren verschiedenster Regierungssysteme wäre dies ein Vorhaben, das wunderbar als Vorzeige-Projekt zum Stadtjubiläum gehören könnte. Aber dafür müsste sich auch eine starke Bürgergruppe bilden, um die Verwandlung in ein Vorzeige-Biotop voran zu treiben. Ein Konzept dazu muss erst einmal geschrieben werden. Die Stadt hat allerdings vor, dieses Objekt zu verkaufen. Vielleicht gibt es ja einen Käufer, der gleichzeitig Kulturauftrag hat („man darf ja mal träumen“).

Ziel wäre ein weiterer Parcour durch die Stadt als Ausstellungs-, Spiel- und Kommunikationsflächen. Zusammen mit der Sommernutzung der Plätze und den Wanderbäumen wären das Maßnahmen, die ausreichen würden, während des Stadtjubiläums die Innenstadt anders wahr zu nehmen.

Plätze in der Stadt mit Aufenthaltsformaten beleben

Holzmarkt und Marienplatz sollten 2028 aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen und in den Sommerwochen belebt werden. Zum Kirschfest und zum Weinfest gibt es ja Formate, aber darüber hinaus könnten noch Formate gefunden werden.

Der Holzmarkt wird ja aufgrund des Springbrunnens als Kinderspielplatz zum Leidwesen der Anwohner an heißen Tagen umfunktioniert. Kinderwochen in den Schulferien könnten dem eine gewisse Ordnung geben. Mit Spielpädagogen und Straßencloowns, die vor einem Bauwagen die Kinder mit Spielen empfangen. Der Platz wird zu einer Strandanlage mit Sand, Beach-Volleyball-Netz und Strandliegen. Wer nicht in Urlaub fahren kann, darf hier etwas Strandleben erfahren. Urlaub in der Fußgängerzone heißt das Motto.

Entsprechende Formate allerdings für Jugendliche ab 15 sollen in diesem Jahr auf dem Marktplatz geprobt werden. Kindern und Jugendlichen sollte 2028 ein besonderer Platz eingeräumt werden. Formate auf Naumburger Plätzen sollten dazu gehören.

Wie schön der Marienplatz sein kann, erlebt man immer im August zum Weinfest, wenn die WeinkulTör mit einfachen Mitteln wie Paletten-Möbeln und viel Deko auf dem Platz eine gemütliche Atmosphäre zaubern. Vor zwanzig Jahren gab es noch zwei Kneipen am Platz, es könnte sein, dass auch in den nächsten Jahren sich kein Wirt erneut hier ansiedeln wird. Dann sollte der Platz in den Sommerwochen mit einer Pop-Up-Gastronomie und Biergarten bespielt werden. Am schönsten wäre es natürlich, der Wunsch vieler Naumburger, die Marien-Magdalenen-Kirche als Spielstätte stärker zu belegen und nicht nur an ausgewählten Terminen. Beides, die Kirche als Spielstätte und der Biergarten auf dem Marienplatz wären ein tolles Konzept.

Ich habe versucht in diesem Jahr, Formate (Beatles Lasershow und NaumburgJAZZ, jeweils 2-tägig) für die Marien-Magdalenen-Kirche anzubieten, bekam aber seitens der evangelischen Kirche Absagen, da man sich zu den Orgelkonzerten keine Konkurrenz machen will. Das gilt auch für die Tage davor und danach. Was insofern lächerlich ist, da ich zum Beispiel mit dem Jazzfestival, das nun im Ratskellersaal stattfindet, noch näher an den Ort der Orgelkonzerte gerückt bin.



Foto: Stadt /Yvonne Roth

Der Stadtpark

Ein dritter Ort, der in den vergangenen Jahren als wichtiger, weil schöner Veranstaltungsort etabliert wurde und von vielen Naumburgern als zentraler Ort des Stadtjubiläums genannt wurde, ist der Stadtpark. Nicht nur das Friendship Festival hat hier wunderbar gepasst und jüngere Generationen angezogen, auch die Straßentheatertage haben zum wiederholten Male das besondere Flair genutzt und gleichzeitig bereichert.

Für den Park gibt es zwei zusätzliche Formats-Vorschläge:

Das Festival der Kulturen – Konzeptvorschlag von Winfrid Parkinson

Ansatzweise wurde 2024 ein Fest für und mit ausländischen Mitbewohnern gefeiert, Winfrid Parkinson setzt in seinem Konzeptvorschlag den Fokus aber stärker auf gegenseitige Partizipation, indem den Neu-Naumburgern die Möglichkeit und Raum gegeben wird, ihre Kultur und die Besonderheiten ihrer Heimatländer den Einheimischen zu präsentieren. Ich zitiere:

- Größere Geselligkeiten mit heimischen und „exotischen“ Speisen und Getränken, jeweils zugeschnitten auf spezifische Altersgruppen
- kleinere Kochkurse für spontan gebildete Gruppen
- Sport-Turnier unter Einbindung Neuangekommener, auch in selteneren Sportarten wie z. B. Cross-Country-Lauf, Brettspiele, Trendsportarten
- Tänze und Musik, gemeinsames Singen (z. B. Karaoke)
- Musiklehrgänge mit internationalem/multikulturellem Zuschnitt

- gemeinsames Lesen in kleinen Gruppen - nach dem Vorbild des Lesekreises in der Stadtbibliothek mit internationaler Ausrichtung
- Lern- und Lesepatenschaften mit multikultureller Ausrichtung
- Mode- und Stoffarbeiten mit Anregungen aus den Herkunftsländern von Neubürger*innen
- kleinere Wanderungen mit Themenschwerpunkten

Generationentag im Stadtpark – Konzeptvorschlag von Simone Riske

Ziel dieses Formats ist es, Generationen zusammenführen, jüngere Stadtgeschichte aufleben lassen durch Austausch Jung und Alt, alte Menschen in 1000 - Jahrfeier gezielt einbeziehen, alle Grundschulen erhalten direkten Auftrag zur Ausgestaltung 1000 Jahre Naumburg. Ich zitiere:

- Längste Kaffeetafel Naumburgs gemischt mit Jung und Alt im Stadtpark -> Gespräche über Naumburg entstehen.
- Grundschulen führen kleines Programm auf.
- Öffentliche Probe der Prokop-Szene, damit auch ältere Menschen und Kinder diese Szene einmal sehen, weil man sonst auf Markt keinen Platz bekommt oder die Kinder selbst im Umzug involviert sind.
- Man kommt durch die aufgehängten Bilder ins Gespräch.
- Gern sind auch andere Naumburger eingeladen
- Vielleicht finden sich ja Bürger, die die Senioren an diesem Tag bedienen

2025 wird dieser Generationstag als Pilotprojekt im Hof des evangelischen Gemeindezentrums am Domplatz am 25. Juni erstmalig stattfinden, wo die Bedingungen für eine Ausrichtung / die Infrastruktur vorhanden ist. Überzeugt das Projekt alle Beteiligten, soll es dann auf den Stadtpark übertragen werden.

Leere Ladenlokale als Ausstellungs- und Erinnerungsorte

Es steht zu befürchten, dass sich in den kommenden Jahren der Leerstand von Geschäften in den drei Fußgängerzonen Herren-, Salz-, Jakobs- und Marienstraße noch weiter fortsetzen wird. In den vergangenen Jahren sind ja einige Ladenlokale schon mit nicht oder wenig kommerziellen Konzepten belebt worden, zum Beispiel als Galerien. Innenstadtverein und Stadtmarketing sollten in den kommenden Jahren sich verstärkt um die Kommunikation mit den Eigentümern solch leerstehender Objekte kümmern, mit dem Ziel diese für den Zeitraum, wo es keine Weiternutzung für einen symbolischen Betrag Künstlern und kreativen, aber auch Vereinen und Initiativen zur Präsentation zur Verfügung zu stellen.



Kunstprojekt des Domgymnasiums in der Jakobsstraße

Da wäre es natürlich von Vorteil, wenn sich die Stadteigene GWG bei solchen Aktionen ebenfalls hilfreich und finanziell moderat beteiligen würde. Besser eine kulturelle Zwischennutzung als langanhaltender Leerstand.

Aber auch sehr persönliche Ausstellungen von Naumburgern mit geschichtlichen Themen aber auch bebilderte Geschichten wie Objekte aus deren Hobbies oder Urlaubserinnerungen, dem Motto entsprechend „wie tickt Naumburg“, wären in solchen leerstehenden Ladenlokalen denkbar.

Die Kulturakademie hat diesen Monat zusammen mit dem Bürgerverein, Kunstverein, Integration Naumburg wie den Naumburger Meistern einen Förderantrag (LOKAL - Kulturstiftung des Bundes) gestellt, mit dem inhaltlichen Ziel, Künstler und Kreative mit allen Gruppierungen, Vereinen in der Stadt zu vernetzen. Ziel soll sein, diese Vernetzungsbemühungen in Ausstellungen, AGs und Pop-Up Dokumentationen gerade in leerstehenden Läden zu präsentieren. Ein Zuschlag käme einem Gewinn gleich, da nur 26 Projekte bundesweit gefördert werden. Aber man wird dann an weiteren Förderungen Anträge stellen. Das Thema „Vernetzung auf Kulturebene“ ist im Fokus der genannten Vereine im Vorfeld der 1000 Jahrfeier.

Die Belebung leerstehender Ladenlokale ist neben den verschiedenen Parcours (1000 Meter Kunst, 1000 Meter Geschichte, 1000 Orte und Oasen) wie den Wanderbäumen eine weitere Variante, wie die Stadt sich 2028 augenfällig präsentieren möge.

Bildhauer-Symposium – unter Leitung von Peter Fiedler

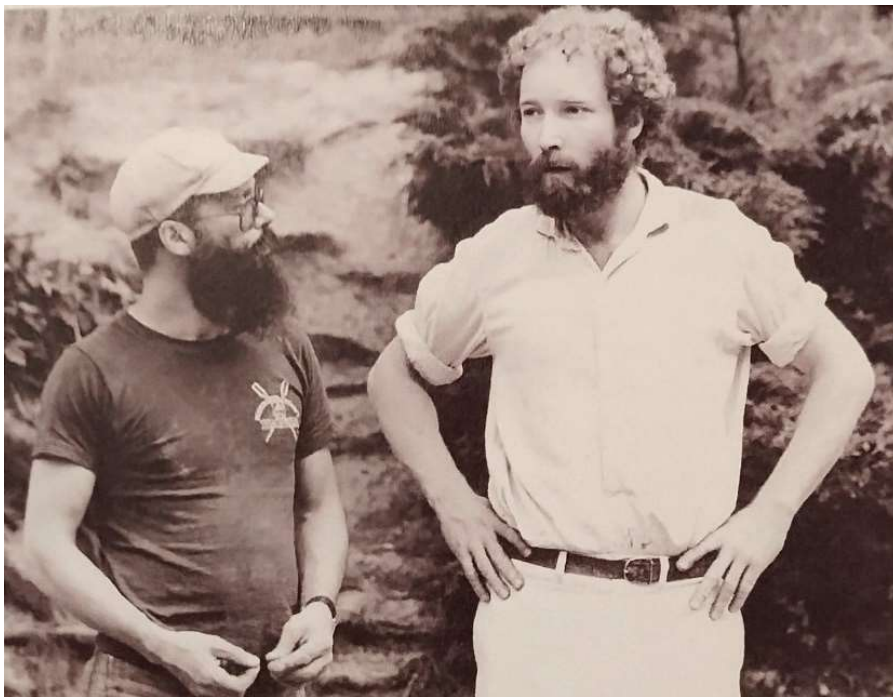
Thomas Burkhardt vom Turbinenhaus hat diesen Vorschlag eingebracht. Um die Wende bis Mitte der 90er Jahre hat der Künstler Peter Fiedler in Naumburg und danach in Burgheßler ein Bildhauer-Symposium veranstaltet, die teilnehmenden Künstler haben ihre Arbeiten dann in der Stadt gelassen. Außer vor dem Hauptbahnhof mit dem Kunstwerk „Die Reisende“ stehen weitere Objekte im Rosengarten oberhalb der Stadt im Bürgergarten.



Peter Fiedler ist dann vor 30 Jahren nach Dresden gezogen und veranstaltet mit einem Förderverein seit vielen Jahren Kunstsymposien in Moritzburg oberhalb von Radebeul. Mittlerweile ist dort auch ein Skulpturenpark entstanden.

Ein Skulpturenpark wäre natürlich auch eine schöne Bereicherung an öffentlichen Plätzen oder bisherigen Brachen in Naumburg, aber erst einmal ein Symposium auszurichten, ist schon „eine hohe Latte“. Ich bin mit Peter im Gespräch, er wäre gerne dabei, weil sich damit für ihn auch ein Kreis schließen würde, er ist fast 70 Jahre alt. Aber bislang fehlt ein Thema, um ein Konzept zu erarbeiten, um danach Fördergelder bzw. Sponsoren für die Realisierung zu finden.

Besprochen haben wir, dass das Symposium 2 Wochen stattfinden soll, gut ein halbes Dutzend Künstler teilnehmen werden, die aber ausschließlich ohne Säge, sondern mit Meißel den Stein bearbeiten sollen. Die sind rarer gesät, aber in den östlichen europäischen Ländern noch zu finden. Das Thema sollte mit Nachhaltigkeit, Zukünftigen oder Jugend zu tun haben und 2027 im Sommer



Peter Fiedler (rechts) mit Bildhauermeister Dietmar Oehme, 1990

stattfinden, so dass die Kunstwerke 2028 ausgestellt worden sind. Unterkunft wahrscheinlich bei Dörte Zedler am Steinmeister, außerhalb der Sommerferien, damit man Schulklassen mit einbinden kann. Steffi Schikor hatte als Beitrag, dass die Kunstwerke für Kinder „erkletterbar“ sein sollen. Jemand anderes sprach von „übergroßen Handschmeichlern“. Der Workshop unter freiem Himmel sollte nach Holger Vandrigh möglichst im Stadtpark sein. Da bekommen es viele mit, die Schulen sind in der Nähe und in seinem Garten am Haus genug Infrastruktur für Pausen und Abendveranstaltungen. Wir bleiben dran und hoffen, dieses Jahr Forstschritte bei der Realisierung zu machen.

Litfaß – ein Projekt des Bürgervereins

Ernst Litfaß hatte einen vier Jahre älteren Bruder, namens Franz, der in Naumburg ebenfalls eine Druckerei hatte. Nachdem Zusammenbruch der Revolution 1849 kam er in Festungshaft, weil er in seiner Druckerei politische Plakate und Schriften gedruckt hatte. Es ist anzunehmen, dass er das Aufstellen der Litfaßsäulen, die sein Bruder in Berlin erfunden hatte, auch in Naumburg angeboten hat. Das fand bei den Naumburgern wenig Interesse, stattdessen ließ er Anschlagkästen anbringen. Er erlebte die erste Säule in Naumburg nicht mehr. Der Bürgerverein möchte darüber eine längere Projektphase starten.



Der praktische Teil soll das Betreuen einer Litfaßsäule mit Informationen zur 1000 Jahrfeier sein. Eine, möglichst zentral stehende Säule möchte man von der Stadt zur Verfügung gestellt haben. Dies war schon vor einem Jahr kommuniziert worden, aber dem Amt, das die Vermietung an die Weißenfelder Firma di.Art bearbeitet hat, nicht bekannt. Da aber der Vertrag auf ein Jahr begrenzt ist, sollte danach über diese eine im Dienst der 1000 Jahrfeier werbende Litfaßsäule gesprochen und gehandelt werden.

Katalog von Einzelvorschlägen aus der Bürgerschaft:

Waldemar-Schewe- Straße – Ein Wunsch nicht nur des Bürgervereins und so gut wie beschlossen seitens des Rates. Schön wäre aber, die Schewe Straße wäre im Viertel der anderen Protestanten, also in der Nähe der Medler- wie auch Lutherstraße. Durch den Abriss der JVA entsteht ja ein kleines Neubaugebiet mit einer noch neu zu bauender Straße, diese könnte seinen Namen tragen und vielleicht passt das Timing ja in den kommenden drei Jahren...

Sonderbriefmarke – anscheinend schon von der Stadtverwaltung bestellt... wer gestaltet diese Sonderbriefmarke... Gibt es da schon Ideen?

Naumburg als **ICE Halt** – ein Vorschlag, der die Bahn AG aufgrund der neuen Streckenführung Erfurt – Halle nicht interessieren würde. Dennoch versuchen?

Werbung auf Zügen – Auch ein mehrfach genannter Vorschlag, einen IC/ICE mit 1000 Jahre Naumburg bekleben zu lassen. Da wir mit dem Fest mehr uns in der Region feiern wollen und nicht die ganze Welt erreichen wollen, halte ich eine regionale Werbung für sinnvoller. Wie es Mühlhausen momentan mit Werbung für „500 Jahre Bauernaufstand“ auf einem Abellio Triebkopf macht. Siehe Foto:



Da ist, wie zu sehen, der Werbeauftrag vom Kultur-Ministerium ausgegangen. Es sollte sich seitens der Stadt mal jemand kundig machen, wie solche Werbeaufträge vergeben werden bzw. ob man da Partner in Magdeburg finden kann.

Ampelmännchen – Uta oder Nietzsche als Konterfei anstelle des Ampelmännchens an der Ampelanlage Curt-Becker-Platz

Bundesweiter Vorlesetag – 1000 Geschichten

Landesblasmusikfest – nach Naumburg holen

Bläserphilharmonie Aachen – 80 Mitglieder – jedes Fenster am Markt ein Bläser

Kindergarten Duathlon – wieder beleben...

Jugendlicher Stadtführer – speziell für Schulklassen / Jugendliche, die Stadtführungen gebucht haben

950 Jahrfeier – noch einmal einen Aufruf starten, ob es Material für eine kleine Ausstellung gibt

Menschenpyramide auf dem Markt oder im Stadtpark – mit 1000 Naumburgern eine Menschenpyramide wie in Katalonien bauen. Die Gemeinsamkeit stärken und schon bei den Vorbereitungs-Workshops mit verschiedensten Vereinen zusammen zu kommen. Schöne Idee, aber ob sich Holger Vandrigh das nicht zu einfach vorstellt. Die Angst und die Sicherheitsbestimmungen könnten größer als der Spaß daran sein...

Guinness-Buch-Eintrag – apropos Wettbewerb, mit einer Menschenpyramide selbst mit 1000 Menschen kommt man nicht in das Guinness-Buch, aber gibt es ein anderes Format, womit man es schaffen könnte?

1000 Jahr Lied – unter dem Motto „So klingt Naumburg“ braucht es eine Hymne, manche arbeiten schon daran, aber es könnte auch einen Wettbewerb gerade für jugendliche Musiker ausgerichtet werden.

Statue auf Bank – Uta, Nietzsche, Luther, Klinger, Bach oder Lepsius als gusseiserne Figur auf einer Parkbank wären ein begehrtes Fotomotiv

Naumburg in Hessen und im State N.Y. – auch ein Partnerstadt Thema

Internationales Jugendtreffen – Jugend der Partnerstädte im Euroville

Der Markt voller Häkeldecken – ein buntes und gruppendynamisch schönes Projekt, hier gesehen in Florenz...wäre das etwas für Naumburg?



Von Uta bis Papa Jo - alle großen Köpfe Naumburgs in einem Kunst-Projekt (Papa Jo: Lutz Schweigelt aus der RTL2 Soap Berlin Tag & Nacht ist Naumburger)

Salztorhäuschen als Galerie – war es vor 20 Jahren schon, danach hat es das Theater bis jetzt als Abstellkammer genutzt; durch den Umzug wird es frei...

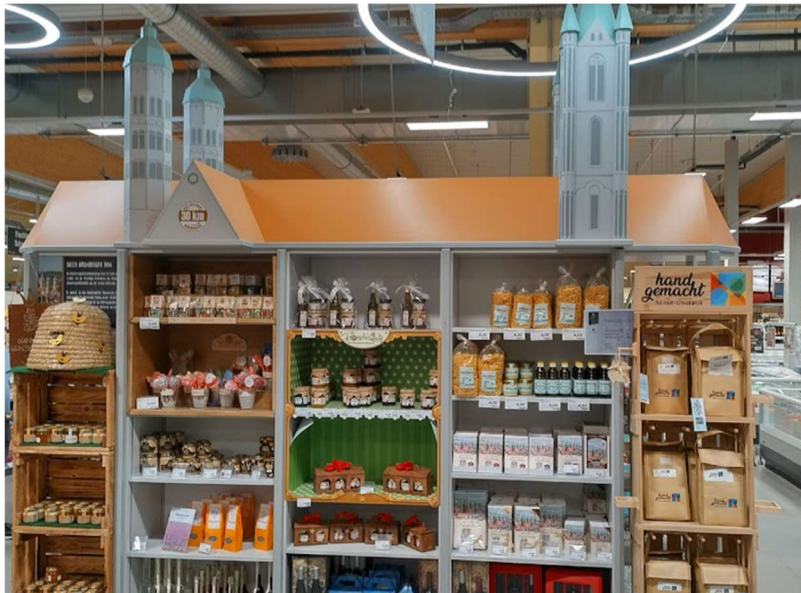
Ehemals Rossmann als Kulturkaufhaus – falls es Woolworth in den kommenden Jahren nicht dort hineinschafft, beide Etagen für einen dreimonatigen Zeitraum 2027 und/oder 2028 anzumieten und als Pop Up mit Kulturangeboten, vor allem für Jugendliche mit Spielmöglichkeiten, Seniorencafé, 1000 Bücher und Ausstellungsflächen beleben

Naumopoly Spiel – Monopoly Spiel mit Naumburger Straßen und Plätzen (Daniel Hinze)

1000 Bäume Picknick – Der Tag des Baumes ist der 25.4., im kommenden Jahr 2026 ein Samstag, 2027 ein Sonntag: man könnte die 1000 Bäume Aktion an dem Tag im Bürgergarten mit einem Picknick feiern. An dem ehemaligen Seilkletterpark steht noch ein Kiosk mit Toiletten, der Stadteigen ist und die Infrastruktur für solch ein Fest stellen könnte.

Infoladen 1000mal Naumburg mit regionalen Produkten und Merchandise Angeboten – ein Projekt des Bürgervereins

Es ist anzunehmen, dass in Touristen starken Monaten, je näher das Stadtjubiläum rückt, das Interesse von Besuchern unserer Stadt immer größer werden wird. Deshalb besteht die Idee in einem leerstehenden Laden möglichst zwischen Dom und Markt ein Info-Café oder einen Info-Shop mit regionalen Produkten und Merchandise Artikel eröffnen und das ab frühestens Spätsommer 2026 oder auch erst im Sommer 2027.



Das Regal in Form des Naumburger Doms ist da und wurde von Daniel Hinze dem Bürgerverein überlassen. Im EDEKA Markt hat es regionale Produkte präsentiert, das könnte es mit Hilfe des EDEKA Marktes als Infopoint ebenfalls, aber eigentlich soll dieser Ort ein Anlaufpunkt sein für interessierte Besucher, die wissen möchten, was alles zur 1000 Jahrfeier passieren wird. Das kann die Tourist-Info am Markt nicht oder nur begrenzt bewerkstelligen, da dort die Besucherfrequenz mit Ticketverkauf und Zimmerbuchungen zu groß ist. Außerdem wechselt die Belegschaft je nach Dienstplan, und es ist nicht davon auszugehen, dass jeder Ansprechpartner auch mit dem Thema 2028 vertraut ist. Da ich als Netzwerker ab September für den Bürgerverein Projekte zu 1000mal Naumburg betreue, könnte ich mein Büro in dem Laden mit den Öffnungszeiten verbinden, flankiert von Ehrenamtlichen, vielleicht auch einem Bundesfreiwilligen, um drei-, viermal die Woche an den wichtigen Tagen zu öffnen.

Im Jubiläumsjahr 2028 könnte in dem Café / Shop dann die Funktion des Regals wechseln und die 1000 Bücher darin Platz finden, um das Format für alle sichtbar zu machen.

Ergo: Die Einrichtung ist da, das Regal füllt alles und es bedarf nur weißer Wände mit Bildern (Kalenderbilder vielleicht von Thomas Müller), auch die Manpower ist

zu handhaben, es benötigt aber ein geeignetes Objekt, möglichst ohne oder geringem Mietzins.

Der Pop Up Laden am Markt 12 wäre eine Option. Es hat die geeignete Höhe, die das Regal benötigt, allerdings müsste die Dachplatte geteilt werden, um die Kurve vom Hausdurchgang in das Ladenlokal zu bekommen.



Ein Glaskubus auf dem Markt

Ein anderer Ort für solch ein Projekt könnte ein Glaskubus sein, der 2028 auch als Ausstellungsraum oder als Infopoint genutzt werden könnte, in dem alle Projekte und Aktionen, die für naumburg2028 stehen, als Wegweisend präsentiert werden. Solch ein Glaskubus ist für weniger als 5000.-€ in guter Qualität (freistehender Wintergarten) erhältlich. Sockel, Versicherung und Einbruchs-/Vandalismus-Schutz wären wahrscheinlich die höheren Kosten.

PERGOLUX
Designed in Norway



Preis
4.140 € inkl. MwSt.

Bis zu 40% sparen

1000mal Naumburg ist als Marke geschützt

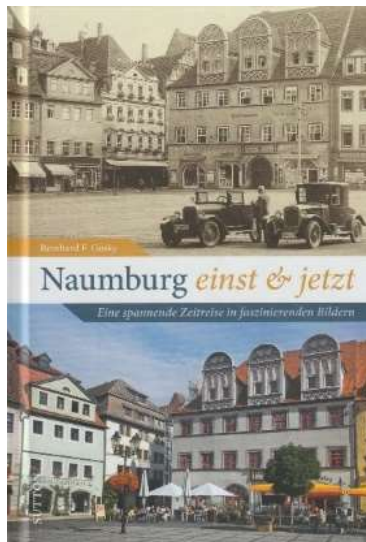
– es ist das Projekt für das Engagement aus der Bürgerschaft zur 1000 Jahrfeier. Aber es ist auch denkbar, dass Ausstellungsformate, Veranstaltungsreihen, aber auch regionale Produkte und Merchandise Artikel mit der Marke 1000mal Naumburg beworben werden. Ich wollte sicherstellen, dass kein Trittbrettfahrer auf die Idee kommt, einem diesen Titel zu nehmen und habe ihn 2023 beim Münchener Patentamt eintragen lassen. Die Kosten habe ich selber getragen bzw. aus dem städtischen Salär für das Blog genommen, welches ja ebenfalls „1000mal Naumburg“ betitelt ist. Damit kann man sicher sein, alles unter den Titel, auch diesen Maßnahmenkatalog zu stellen.



Buchedition 1000mal Naumburg

Ich habe ja letztes Jahr im albärn-Verlag des Wahl-Naumburgers Christian Wollek meine Nachwende Geschichten mit dem Titel „Naumburg Tales“ veröffentlicht. Das brachte mich auf die Idee, dass man doch – hoffentlich mit der Hilfe des albärn-Verlags – eine kleine Reihe mit Büchern über Naumburg auflegen könnte. Zum Beispiel der Dortmunder Geigenbauer Volker Bley, der seine Kindheit in den 50er Jahren in Naumburg sehr amüsant in einem bislang noch nicht gedruckten Buch beschreibt. Auch Dietmar Görbig schreibt an einem Buch mit Anekdoten über seine 50-jährige Naumburger Zeit als Friseur. Oder Hartmut Friedland und sein Buch über Naumburger Ansichtskarten.

Es geht bei diesen Veröffentlichungen nicht um große Druckauflagen, sondern um Vielfalt. Die Druckkosten für ein Buch liegen in den meisten Fällen bei 300.-€. Aber ein wesentlicher Punkt ist das Lay Out und vor allem das Lektorat – das muss gekonnt sein. Ich hoffe, im albärn-Verlag einen verlässlichen und engagierten Partner zu finden.



Die Jubiläen der Städte Xanten, Rees & Brandenburg/H.

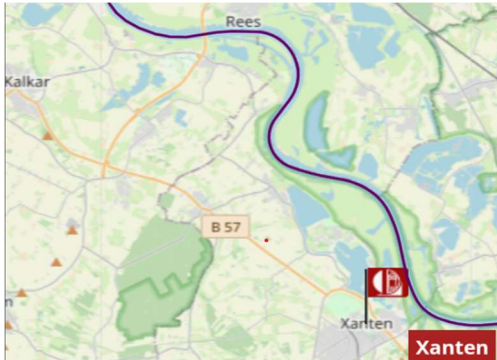
Außer Naumburg feiern acht Städte 2028 ihr Jubiläum, nicht 1000 Jahre, sondern meistens 800 oder gleich 1100 Jahre. Zum Beispiel die Städte Wismar und Tübingen. Mit drei Städten (siehe Überschrift) habe ich Kontakt aufgenommen, mit der Frage, ob es Interesse gäbe, zusammen die jeweiligen Stadtfeste zu gestalten.



Niemand in Naumburg kommt auf die Idee nach Xanten zu fahren, obwohl die Stadt mit mittelalterlichem Stadtkern, Naherholungsseen, Rhein, Nibelungen Sage und Römer Museum jede Menge Attraktionen aufweisen kann, genauso wie Naumburg. Vermutlich werden wenige Xantener schon unsere Welterbe- und Domstadt besucht haben wie auch umgekehrt wenige Naumburger die Stadt am Niederrhein...

Da gibt es ein touristisches Potential. Aber es gibt auch Parallelen, voran die mittelalterlichen Innenstädte, heute noch durch ihre Ringstruktur erkennbar. Brandenburg an der Havel hat sogar drei Städte und nicht zwei wie Naumburg. Rees hat einen Skulpturenpark, ein Schloss im Zentrum und den Rhein unmittelbar davor. In Xanten, nur wenige Kilometer entfernt, ist es eine Seenlandschaft, die Freizeitmöglichkeiten bietet. Und es hat Siegfried aus der Nibelungensage, so könnte man Formate entwickeln, wie „Uta meets Siegfried“

und mit Brandenburg, die auch einen Stadtpatron haben: „Wenzel meets Roland“. Außer Rees sind alle Städte zudem Domstädte – da wird es doch sicherlich spannende Gemeinsamkeiten geben. Mich interessiert mehr, ob es zwischen Vereinen, Jung & Alt nicht gemeinsames gibt, bin mir fast sicher, dass nach den ersten Gesprächen Ideen gefunden werden.



Wie ticken diese Städte? Wie ist die Stimmung unter den Menschen, die alle in touristischen Kleinoden leben und jeweils einem großen Stadtjubiläum entgegensehen.

Die nächsten Schritte:

- Überarbeitung des 1000 Jahr Logos, Versionen für Briefumschläge, Briefkopf etc.
- Die Dörfer und Vororte in die Planung mit einzubeziehen. Ein Treffen der Ortsbürgermeister als erster Schritt im Frühjahr
- Chroniken der Vororte, Projekte zur eigenen Geschichte in den Dörfern, Heimatfeste bündeln
- Wolfgang Berndt kontaktieren, der mehrere Chroniken über Naumburger Vororte verfasst hat, die event. für Buchprojekte interessant sind.
- „1000mal Nietzsche“: Gut 1200 Einträge gibt es schon in der Blütenlese auf der Webseite des Nietzsche Dokumentationszentrum – was werden weitere Programmpunkte sein? Treffen mit Ralf Eichberg realisieren.
- Erste Kontakte mit allen Partnerstädten zum Ausloten, was an Synergie möglich ist. (Aachen, Les Ulis, Armavir, Tabor, Xanten, etc.)
- Besuche von kleinen Abordnungen in diesen Städten vor allem in Aachen, um Themen und Projekte vorzubereiten.
- Förderanträge für die einzelnen Projekte stellen
- Die Jugendaktionswoche Jugend(t)räume im August auf dem Naumburger Markt zu realisieren, auch als Versuch, die Jugend für 2028 zu gewinnen.



Ausblick

Vorab: Sicherlich habe ich den ein oder anderen Vorschlag vergessen zu erwähnen. Bei solch vielen Maßnahmen wäre das kein Wunder. Bitte mir mitzuteilen, und ich werde diesen Katalog umgehend korrigieren.

Ich bin gespannt, wie Dein / Ihr Eindruck nach Lesen dieses Maßnahmen-Katalogs sein wird. Ich finde, da ist in den vergangenen gut 20 Monaten eine Menge an Ideen und Aktivitäten zusammengekommen. Und viele der Projekte sind aktiviert und können erste Erfolge verbuchen. Voran natürlich die 1000 Bäume: wer hätte gedacht, dass da eine staatliche Förderung das Format pushen würde. Wünsche mir für dieses Jahr auch solch eine Überraschung bei einem anderen Vorhaben, vor allem, wenn diese finanzieller Natur ist.

Die Aktivitäten der Naumburger Bürger können sich sehen lassen und darauf können wir alle stolz sein. Aber es braucht auch Bürger, die als Mäzenen und Sponsoren bereit sind, Ideen und Projekte zu realisieren. Die zum Beispiel ein Kunstwerk für die 1000 Meter Kunst stiften, weil sie wissen, dass sie sich damit in dieser Stadt ein wenig unsterblich machen. Sollte sich jemand angesprochen fühlen, eine Spende mit dem betreffenden Vermerk ‚wofür‘ bitte an den Naumburger Bürgerverein richten.

Überhaupt der Bürgerverein. Ohne ihn hätte ich die letzten Jahre 1000mal Naumburg nicht anfahren können. Ob Susanne, Kerstin, Beate, Sven, Henning, Olaf und wen ich vergessen habe zu erwähnen, immer haben sie tatkräftig unterstützt. Soviel Gemeinsamkeit hatte ich nicht erwartet und bin des Lobes voll. Und auch einen riesigen Dank an Imker Frank Schirling, ohne den die Moritzwiesen noch immer so aussehen würden, wie Anfang des letzten Jahres.

Und mein Dank geht vor allem an Oberbürgermeister Armin Müller, der die Zeichen der Zeit und des Handelns vor zwei Jahren erkannt hat und mit seinem Team, voran Dr. Lars-Peter Meier, Toni Plitsch und Kai Agthe kontinuierlich bei gemeinsamen Treffen immer wieder „offene Ohren“ für die Ideen zum Stadtjubiläum hat (haben) und diese tatkräftig unterstützen. So wurde die jährliche Countdown-Veranstaltung sofort von ihnen realisiert und wird diesen Oktober zum dritten Mal mit Laser und Video die Rathaus-Fassade erstrahlen lassen. Ich wünsche Ihnen eine gute Hand bei der Auswahl des zukünftigen Kulturmanagers für das Stadtfest, den wir so notwendig brauchen, und der die vielen Ideen, Projekte und Initiativen zu einem Programm zusammen „zurrt“, um das Fest auch finanziell ausgeglichen aufzustellen.

Und natürlich geht mein Dank an jeden Einzelnen, der in seiner Freizeit bei den vielen Aktivitäten, Diskussionen, Gesprächen dabei war und ist. „Bleibt stark!“ wie die Sachsen sagen, gebt nicht auf, unterstützt weiterhin das gemeinsame „Wir“. Ich bin mir sicher, jeder, der gibt, bekommt viel zurück.

Abschließend ein Zeitungsausschnitt mit dem, was Bernd Kauffmann der Kulturhauptstadt Chemnitz wünscht. Er war 1999 der Intendant der Kulturhauptstadt Weimar GmbH (und ich durfte unter ihm im Pressebüro arbeiten). Seine Worte kann man gut und gerne auch auf Naumburg übertragen:

Kulturhauptstadt keine Marketing-Aktion

Den Akteuren der angehenden Kulturhauptstadt Chemnitz empfiehlt Kauffmann, "eine Selbstvergewisserung mit sich selbst vorzunehmen und zu fragen: Was kommt aus dem Schlund dieser Stadt? Was war die Vergangenheit? Wie können wir uns in unserem eigenen Verständnis auf den Weg machen."



Kauffmann spricht von der "Selbstfindung einer Stadt im Blick auf die Zukunft." Keinesfalls dürfe das alleinige Ziel sein, **den Tourismus anzuheizen**. Die Herausforderung bestünde darin, dass die Besucher der Kulturhauptstadt "da nicht nur als Passagiere im Vorübergehen für ein, zwei Tage bleiben" sondern sich intensiv mit der Stadt auseinandersetzen.

Quelle: MDR KULTUR (Thomas Bille).